

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

108 (5.3.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Sitzel und Lammstraße 66
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“ Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Hfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Halbjährlich M. 4.20
Jahrespreis M. 8.00.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Hfg.
Schwere Nummern 10 Hfg.
Anzeigen:
Die Kolonelleile 25 Hfg.,
die Peltanelleile 70 Hfg.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
zugleich verantwortlich für
Politik und den allgemeinen
Teil, verantwortlich für den
gesamten badischen Teil Anton
Kudolph, für den Anzeigenteil
A. Rinderspacher, sämtlich in
Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. Matthäikirchstr. 12.
Auflage:
33000 Exempl.
gedruckt auf 3 Zwillings-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 108.

Karlsruhe, Dienstag den 5. März 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Die Beisehung des Großherzogs von Luxemburg.

(Zel. Bericht.)

— Luxemburg, 4. März. Zur Beisehung des Großherzogs waren von Fürstlichkeiten hier eingetroffen: Der König der Belgier, Prinz August Wilhelm von Preußen als Vertreter des Deutschen Kaisers, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, Prinz Eduard von Anhalt, Prinz Konrad von Bayern, die Herzogin Karl Theodor von Wagnern, Herzog Franz Josef von Wagnern, Prinz Friedrich von Schaumburg-Lippe, Prinz Eugen von Schweden, die Erzherzogin Maria Theresia von Oesterreich, Erzherzog Prinz Salvator von Oesterreich, der Herzog von Braganza, Herzog Albrecht von Württemberg, die Herzogin von Parma, Prinz Kadir von Parma, der Fürst von Waldeck, Fürst zu Wied und Fürst Löwenstein-Wertheim-Rosenberg.

Ferner waren von einer Anzahl Staaten außerordentliche Abordnungen eingetroffen, sowie Abordnungen der deutschen Städte: Bielefeld, Königstein, Weiburg, Wiesbaden und Vengris. Kurz vor 1 Uhr erfolgte die Ansahrt der Fürstlichkeiten vor der protestantischen Kirche in Gegenwart eines sehr zahlreichen Publikums. Um 1 Uhr begann in der Kirche, wohin die Leiche des Großherzogs vorgeführt in aller Stille übergeführt und aufgebahrt worden war, ein Trauergottesdienst, zu dem wegen des beschränkten Raumes nur eine geringe Anzahl von Einladungen ergangen war.

Nach verschiedenen Gefängen der Gemeinde hielt Hofprediger Schenk die Gedächtnisrede und mit einem weiteren Gefang schloß die Trauerfeier. Die Fürstlichkeiten fuhrten nach der Feier zum Palais zurück, wo ein Dejeuner stattfand. Nach demselben fand die eigentliche vorläufige Beisehung der Leiche des Großherzogs in der protestantischen Kirche statt, die im engsten Familientreife erfolgte.

Eine neue Finanzminister-Konferenz?

(Zel. Information unserer Berliner Redaktion.)

□ Berlin, 5. März. Wie in sonst gut unterrichteten Kreisen erzählt wird, wollen die Finanzminister der deutschen Bundesstaaten in diesen Tagen in Berlin zusammenkommen, um die Finanzlage des Reiches und insbesondere die Deckungsfrage für die Wehrevorlagen zu besprechen. Die Finanzlage ist gut, die kann sogar als glänzend bezeichnet werden. Die Reichsleitung selbst gibt den Ueberblick für das laufende Rechnungsjahr auf 180 Millionen Mark an. Es ist also nicht die Sorge um die Reichsfinanzen, die die bundesstaatlichen Finanzminister nach Berlin führt, sondern nur die Deckungsfrage und deren Rückwirkung auf die Reichsfinanzen und auf das Verhältnis der Bundesstaaten zum Reich.

Die beiden Wehrevorlagen bedingen für die beiden ersten Jahre eine Mehrausgabe von je 115 Millionen Mark. Nachher soll sich das Mehrerfordernis auf 85 Millionen Mark jährlich beschränken. Die einmaligen Kosten der Heeresvorlage mit 120 Millionen Mark sollen sofort aus den Ueberflüssen des laufenden Jahres bestritten werden. Aber wie werden sich die Ueberflüsse in den folgenden Jahren stellen?

Die blanken Knöpfe.

Roman von Max Kreger.

(54. Fortsetzung.)

Katenius und seine Gäste gingen an den Vergnügungstotalen und Boothäusern vorüber, den schönen Weg am See entlang. Katenius und Kremsti schritten voran, nun in ein längeres Gespräch über das Fischangeln vertieft, wobei Katenius den Ton angab.

„Du, der versteht es aber, sich bei Papa beliebt zu machen“, raunte Eva ihrem Cousin zu.

„Kunststück! Meine Schule!“ raunte er zurück.

Er erhielt einen Rippenstoß. „Charakterverderber du, also heuchelt er bloß.“

Davon wollte Schramm nun nichts wissen, denn sonst hätte er wieder im nächsten Sommer um seine goldene Freiheit kommen können. „Ich habe ihm ja nur Onkels Passion beigebracht, sonst liebt er die Fische aus innigster Ueberzeugung, besonders Goldfische wie dich.“

„Gut, daß ich's weiß. Also Streber.“

„Keine Spur davon, liebe Eva. Das war nur Scherz von mir. Sonst denkt er nämlich ganz anders, au contraire. Weißt du, was er mir heute in der Stadtbahn sagte? Es wäre ihm ganz gleich, ob du Geld hättest oder keins. Lieber sähe er schon, du hättest nichts, denn dann könnte er doch mächtig die Hände für dich rühren.“

„Das hat er mir schon gestern selbst gesagt; so anmaßend war er“, fügte sie hinzu.

„Das nennst du anmaßend? Ich nenne das großartig. So einen Menschen könnte ich gleich lieben, wenn ich ein Mädel wäre.“

„Gott sei Dank, daß du keins bist.“

„Ich würde Anheil anrichten, was?“

Und er lachte so laut auf, daß die beiden vorne die Köpfe nach hinten umwandten.

Das ist die Frage, die den Bundesrat beschäftigt. Die sichersten Ueberflüsse werden von dem Reichsschatzsekretär Wermuth auf 70, von einigen Bundesregierungen auf etwa 100 Millionen Mark beziffert. Wie nun auch die Wahrheit sich herausstellen wird, im Bundesrat rechnet man damit, daß unter Zuhilfenahme der laufenden Ueberflüsse nur etwa 15 bis 30 Millionen aus anderen Mitteln (eventuelle neue Steuern) gedeckt zu werden brauchen, ohne daß das Finanzprogramm im wesentlichen beeinträchtigt würde. Die Deckungsfrage scheint also bereits von ihrer Schärfe verloren zu haben, sie scheint sich darauf zurückzuführen: woher sollen nötigenfalls 30 Millionen Mark jährlich genommen werden?

An der Lösung dieser Frage sind die Finanzminister der Bundesstaaten ebenso interessiert, wie das Reichsschatzamt. Sie wollen ihrerseits die Mittel nicht aus Steuerquellen genommen sehen, die ihnen ausschließlich vorbehalten, oder ihnen doch nur auf Zeit beschränkt worden sind. Das gilt beispielsweise von dem Reichsstempel auf Grundstücksübertragungen, der mit dem Jahre 1913 fortfallen oder abgeändert werden soll je nach dem Wachstum der Reichswertzuwachssteuer. Aber eine einmal eingeführte Reichsteuer läßt sich so leicht wieder außer Kraft setzen. Man hat das ja bei der Fahrartensteuer erlebt. Dieselbe Erfahrung könnte man vielleicht auch bei dem Reichsstempel beim Grundstückswechsel machen, einer Abgabe, die den Grundstücksverkehr außerordentlich belastet und zu zahlreichen Eingaben an den Bundesrat um Ermäßigung oder Befreiung Anlaß gegeben hat. Der Bundesrat hat ja nicht vermeiden können, einer Reihe dieser Eingaben Folge zu geben. Diese Steuer ist den individuellen Verhältnissen viel zu wenig angepaßt und wirkt roh, was auch im Reichstag vorausgesehen wurde. Wir wissen nicht, ob gerade Befürchtungen nach dieser Richtung bei den Bundesregierungen gehen und ob sie die Anregung gegeben haben zu einer neuen Finanzministerkonferenz in Berlin.

Kommt diese Konferenz zustande, so wird sie sich sicherlich nicht mit dieser Spezialfrage allein befassen, sondern mit der ganzen Finanzpolitik und ihrer Rückwirkung auf die finanziellen Verhältnisse der Einzelstaaten.

Man hatte bisher angenommen, daß über die Deckungsfrage schon ein Benehmen mit den Bundesstaaten stattgefunden habe. Das ist aber nicht der Fall gewesen. Die Bundesregierungen sind noch ganz unorientiert mit Ausnahme des preussischen Staatsministeriums, ohne dessen Genehmigung die Reichsleitung nicht vorgehen pflegt, um den Boden nicht unter den Füßen zu verlieren. Die Tatsache, daß Herr Wermuth bisher ohne Zuhilfenahme mit den aufpreussischen Regierungen vorgegangen ist, wird wohl allenthalben Befremden erregen. Im Reichstag sprach man davon, daß der Bundesrat Wehrevorlagen und Deckungsvorlagen genehmigen werde, so daß die Vorlagen schon anfangs nächster Woche an den Reichstag gelangen könnten. Wie wir hören, denkt man im Bundesrat gar nicht daran, die Deckungsvorlage über das Knie zu brechen. Man will die Vorlagen, und alles, was damit zusammenhängt, genau prüfen, zumal, da Herr Wermuth sich selbst Zeit genug genommen hat. Am schnellsten würde die Beratung geschehen können, wenn die Finanzminister der Bundesstaaten selbst sich in Berlin versammelten, da sonst deren Gutachten auf schriftlichem oder drahtlichem Wege eingeholt werden müßten, worüber eine längere Zeit vergehen könnte.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Zel. Bericht unseres parlamentarischen Mitarbeiters.)

□ Berlin, 5. März. In die Stimme der Staatsbetriebe, die noch immer beim Etat des Innern verweilt und sich in ruhiger Besinnlichkeit durch die Wochen bis zum schönen Osterfest hinziehen wird, brachte gestern eine bedeutende wirtschaftspolitische Rede des Staatssekretärs Delbrück erwünschte Abwechslung. Die Diskussion der vergangenen Tage hat, obgleich sie sich nicht ohne Absicht mehr auf sozialpolitische Fragen beschränkte, nach Herrn Delbrück doch schon verschiedenes zutage gefördert, an das sich anknüpfen läßt. Um gleich mit der Hauptfrage zu beginnen, so erklärte sich Herr Delbrück klipp und klar gegen eine Revision des Jolkstarifs und gegen irgendwelche Änderungen und Neuerungen in unserer Wirtschaftspolitik. Weiter versicherte Herr Delbrück jedem, der es noch nicht wußte, daß wir uns in einer sehr erfreulichen Aufwärtsbewegung unseres Wirtschaftslebens befinden. Man wird nur dafür sorgen, daß man mit dem Tarif auf der Höhe der Zeit bleibt. Ueber die Gesichtspunkte, nach denen die Modernisierung vorgenommen werden sollen, schweigt sich der Staatssekretär aus. Aber er legte besonderen Nachdruck auf die Feststellung, daß dem neuen Reichstag bereits die neuen Handelsverträge zur Begutachtung vorgelegt werden. Was alles bis dahin passieren kann! Im großen und ganzen war die Rede getragen von dem Wunsch, eine Politik der mittleren Linie zu verfolgen und, wie Herr Delbrück ja auch selber sagte, „weder nach oben noch nach unten“ etwas Besonderes zu unternehmen. Was er sonst ausführte, betraf technische Einzelheiten aus dem weiten Bezirke seiner Pflichten. Bemerkenswert war noch, daß Herr Delbrück ein Herabmindern der Zölle als unmöglich bezeichnete und schließlich die Wendung, daß man den Jolkstarif nicht bloß für den Schutz der nationalen Arbeit reklamieren, sondern ihn als Nützzeug für den handelspolitischen Markt bezeichnen soll.

Man wird, sieht man die Rede als Ganzes an, sie als eine liberale nennen können, mehr aber nicht. Ihr vortausgegangen waren zu Anfang der Sitzung lange Darlegungen des Herrn Wetterle. Mit der leisen Stimme, die so gar nicht zu dem entragierten Agitator und leidenschaftlichen Parteimann paßt, hatte Herr Wetterle der Streichung des Kaiserlichen Guadenfonds in der Kommission des eisa-Lothringischen Landtags und dem anderen Zwischenfall mit der Kaiserlichen Jagd zu Haslach ein harmloses Mäntelchen umgelegt, und die Politik seiner eisa-Lothringischen Freunde verteidigte. Der Abg. Mumm sprach über die Vorgänge im Ruhrgebiet und der Abg. Sachse schließlich über dasselbe Thema. Herr Sachse ging bei seiner lebhaften Schilderung der schlechten Lebensverhältnisse der Bergarbeiter oft gewaltig ins Zeug. „Mit Wohlfahtseinrichtungen“ — so rief er zu den Bänken hinunter, wo die Vertreter der „Schlotbarone“ saßen und ihm ruhig zuhörten — „ist den Armen nicht gedient. Man behandle sie nicht wie Hunde!“ Nachdem der Zentrumsabgeordnete Teil nach in mehr als einstündiger Rede die Mittelstandspolitik seiner Partei empfohlen, vertagte sich das Haus.

„Hat er dir sonst vielleicht noch etwas anvertraut?“ fragte sie lauernd, in der Erwartung, etwas über Tormälen zu hören. Da bekam sie auch schon die Antwort, aber ganz anderer Art.

„Du, hör' mal, Eva“, sagte Schramm gewissermaßen wohlwollend, „Hauptmann Tormälen ist dir doch sicher schon länger bekannt. Maß' mir nichts vor, schwindeln hilft nicht mehr. Gefieh's mir wenigstens ein, — ich bin dein Freund.“ Und um das noch mehr zu beweisen, hatte er sich in ihren Arm ein.

„Das habe ich gemerkt“, sagte sie bitter; „ich merk's überhaupt Euch allen an, wie Ihr mir gewogen seid.“

Sonderbar, daß sie gar keinen Schreck bei seinen Worten empfand, sondern so ruhig blieb, als müßte das alles so kommen und nicht anders. Das machte so das Gefühl der Verlassenheit, unter dessen Druck sie schon lange litt, heute mehr denn je. Sie sollten aber doch sehen, daß sie energisch sein und allem Uebel standhalten konnte. Und so mühte sie ganz gehörig auf.

„Und wenn's der Fall wäre, was ging's dich dann an? Du erzählst mir ja auch nicht deine Geheimnisse. Höchstens, wenn du Geldschmerzen hast.“

„Heute habe ich sie wirklich nicht, liebste Eva. Ich will sie wenigstens nicht zeigen.“

„Aha.“

„Nein, nicht „aha“. Ich will dich wirklich nicht anpumpen, aber einmal vernünftig mit dir sprechen, weil wir jetzt gerade Zeit haben. Die da vorn sind ja schon beim besten Angeln. Hör' also mal.“

„Gefiehet, ich will nichts wissen.“ Und sie ritz sich Los von ihm und hielt sich beide Ohren zu.

„Na, dann nicht. Ich wollte dir gerade erzählen, was mir Kremsti noch alles gesagt hat.“

Natürlich hatte sie doch zugehört, und so wurde sie neugierig; denn da nun einmal alles heraus war, konnte sie sich auch

auf schlimmeres gefaßt machen. „Schieß nur Los, interessieren wird's mich doch nicht.“

Es interessierte sie aber doch, als Schramm nun ausplauderte, wie Kremsti mit Tormälen zusammengestanden war. Er solle es ja eigentlich nicht verraten, denn Kremsti habe es ihm unter dem Siegel der Verschwiegenheit anvertraut; aber er berichte es ihr nur, damit sie ein richtiges Bild von Kremsti bekomme; natürlich auch von Tormälen, denn der habe Onkel Katenius auf keinen Fall so täuschen dürfen, auch wenn sie, Eva, alles so gewollt haben sollte. Ganz unshön sei es aber von Tormälen, daß er sich dabei auf sie berufe, was beinahe einer Feigheit gleich komme. Sie sei doch eine junge Dame aus gutem Hause, das hätte er von Anfang an berücksichtigen müssen. Und wenn der junge Kremsti ihm das vorgehalten habe, so sei das hoch anzuerkennen, um so mehr, da er dabei selbst noch verschiedene Dinge habe einstecken müssen, die man sich unter Kameraden sonst nicht vorzuhalten pflege.

„Dixi, liebe Eva. Das eine kann ich dir sagen: Tormälen muß mir vor die Pistole, wenn er binnen drei Tagen hier nicht auftaucht und um meine Hand anhält.“

Auf diese leere Redensart hörte sie gar nicht mehr, denn es war ihr viel zu jämmerlich zumute. Nun sah sie erst ein, was für ein Unglück sie dadurch angerichtet hatte, daß sie selbst alles das so hatte haben wollen, und daß man nun Tormälen eine Schuld aufhuf, gegen die er sich unter vier Augen mit Kremsti gar nicht hatte wehren können.

„Was hat sich denn dieser Mensch da hineinzumischen“, fant es ihr lodernd über die Lippen. „Weißt du, was das ist? Das ist purer Reid.“

„Nein, liebe Eva, da irrst du dich. Vielmehr ist es Anstandsgelühl, Verehrung für dich.“

„Meinetwegen soll er andere verehren, mich aber hübsch aus dem Spiele lassen. So etwas von Aufdringlichkeit ist mir noch nicht vorgekommen! . . . Nein, wie ich das finde!“

(Fortsetzung folgt.)

Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. März. Die Sitzung wird um 2 Uhr 15 eröffnet. Am Bundesratssitz: Staatssekretär Dr. Delbrück. Die Beratung des Etats des Reichsamtes des Inneren wird fortgesetzt. Wetzelä (Elßner) verteidigt die Ablehnung des Gnadenfonds durch den elsäss-lothringischen Landtag. Die Kontrolle über die Verwaltung des Fonds sei kein Novum. Vor fünf Jahren wurde erwiesen, daß der Fonds zur Gewährung von Pensionen benutzt wurde. Jetzt ist die Kontrolle verweigert worden und die Kommission hat deshalb den Fonds gestrichen und ebenso ist dem Statthalter die Hälfte der Repräsentationsgelder gestrichen worden. Der Colmarer Bezirkspräsident von Puttamer hat beim Kaiserjensen erklärt, er habe am 29. Oktober einen Sozialdemokraten gewählt. Das mag seine eigene Angelegenheit sein, verwerflich ist es aber, wenn in einem Zirkular an die Beamten die Wahl eines Sozialdemokraten anheimgestellt wird.

Mumm (wirtsch. Vereinig.): Die Wohnungsfürsorge sollte nicht bei den Beamten und Unterbeamten halt machen. Notwendig ist die Bekämpfung der Kaminröhren und der Schundliteratur etw. der französischen Romane.

Ministerialdirektor Caspar: Ueber die Sonntagsruhe und Nacharbeit der Kontoristen sind Vorarbeiten im Gange, ebenso über die Sonntagsruhe in nicht öffentlichen Verkaufsstellen. Ueber die Sonntagsruhe in öffentlichen Verkaufsstellen wird dem Reichstag eine Vorlage zugehen.

Werner (wirtsch. Vereinig.) wendet sich gegen die Zigarettensteuer in Hessen, die Güterschächtereien und gegen die rigorose Handhabung der Spermaabgaben bei der Paul- und Klauensteuer. Die Wandlerlager müssen weiter eingeschränkt und die Warenhäuser besteuert werden. Die Koalitionsfreiheit wollen wir nicht antasten; dagegen ist der Terrorismus der Sozialdemokratie zu bekämpfen.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Ich muß feststellen, daß unsere Wirtschaftslage die starke Belastungsprobe, die durch die äußere Lage erfolgt ist, gut überstanden hat. Das beweist, daß unsere Wirtschaftspolitik auf gesunder Grundlage beruht. Der Schluss des Jahres 1911 war aber nicht ganz normal; denn die infolge der Dürre kürzere Einfuhr von Nahrungsmitteln hat natürlich unseren Handel und unsere Zahlungsbilanz anormal beeinflusst. Die Lage unseres Geldmarktes ultimo November und Dezember hat gezeigt, daß unsere Banken und die Handelswelt in der Lage gewesen sind, über die Schwierigkeiten hinwegzukommen, die ihr die äußere politische Lage bereitet hat, und es ist anzuerkennen, daß die Reichsbank, welche das Geldgeschäft zu beobachten und zu regeln hat, erfolgreich gewesen ist. Aber auch dieser Vorgang hat erneut die Frage erheben lassen, ob unsere Großbanken in Zeiten schwerer Erschütterung unter allen Umständen das erforderliche Maß von Liquidität gewährleisten. Dabei hat sich ergeben, daß zurzeit auf diesem Gebiet ein geschicktes Einschreiten nicht nötig war. Der Energie des Reichsbankpräsidenten ist es gelungen, die Zweimonatsbilanzen aller namhaften Banken ohne geschicklichen Zwang einzuwickeln. Wenn das Gesamtbild unserer wirtschaftlichen Entwicklung zweifellos glänzend ist, dann fehlt auch ein Anlaß, einen Wechsel in unserer Zolltarif- und Handelspolitik einzutreten zu lassen. Im ganzen haben sich unsere Zolltarife bewährt, besonders als wirksamer Schutz unserer nationalen Arbeit. Es kann sich daher bei einer Aenderung unserer Zolltarife nur im einzelnen um technische Handhabungen handeln oder um eine Revision, die sich ergibt aus den Verhältnissen in den Produktionsverhältnissen der einzelnen Länder oder aus einer Veränderung der Wirtschaftspolitik eines Staates. Diese notwendigen Verbesserungen und Veränderungen an unserem Zolltarif müssen vorgenommen werden, bevor die Handelsverträge abgelaufen sind, und darum hat dieser Reichstag wichtige Beschlüsse auf dem Gebiet unserer Handelspolitik zu fassen. Wir sind seit mehr als drei Jahren unablässig mit den Vorarbeiten zu dem Abschluss unserer Handelsverträge beschäftigt.

Eine allgemeine Enquete über die Ergebnisse unserer bisherigen Wirtschaftspolitik zu veranstalten, halten wir nicht für angängig, weil kein Geschäftsmann die letzten Geheimnisse seines Betriebes einer öffentlichen Begutachtung preisgeben wird. Wir haben nicht nur für ein Abgabengebiet unserer Industrie im Innern, sondern auch im Ausland zu sorgen. Aber das läßt einen Wechsel in unserer Wirtschaftspolitik nicht als berechtigt erscheinen. Es handelt sich nur darum, die Handelsverträge technisch zu modernisieren. Die Forderung der Meistbegünstigung wächst in dem Maße, wie die Exportbedürftigkeit unserer Industrie. Denn nur die Meistbegünstigung gibt genug Sicherheit, daß unsere Konkurrenzfähigkeit erhalten bleibt. Ich halte es nicht für ausgeschlossen, daß wir allmählich gezwungen sein werden, die

Privatmonopole in Staatsmonopole zu ver wandeln.

(Lebhaftes Gort, hört!) Andererseits habe ich den Eindruck, daß wir für diese Erkenntnis noch nicht reif sind. Man darf einem Staat das Recht zum Beitritt zu einem Syndikat nicht nehmen, vorausgesetzt, daß die Richtlinien des Syndikats berartig sind, daß sie mit dem Fiskus mit seinen politischen und wirtschaftlichen Arbeiten nicht in Konflikt treten. Das Steigen der Kohlenpreise hängt nicht damit zusammen. Das Kalkül hat meine Erwartungen und Hoffnungen enttäuscht; so wie es Geseh wurde, haben die Regierungen es nicht eingetracht.

Abg. Sasse (Soz.): Die Verstaatlichung von Kali und Kohle haben wir schon lange gefordert. Soll mit der staatlichen Monopolisierung vorgegangen werden, dann müssen auch Mindestpreise festgelegt werden und das volle Koalitionsrecht muß gewahrt werden. Auch ich bedauere den heute ausgebrochenen Streik. Wir müssen ein Reichsberggesetz fordern.

Abg. Frl (Ztr.): Im Interesse des Mittelstandes muß auf die Ausgestaltung der Fachschulen der größte Wert gelegt werden. Neben der Bürgerkunde darf in der Schule der Religionsunterricht nicht vernachlässigt werden. Der Entwurf des Handabendes zur Verbesserung des Submissionswesens mag auf die Industrie passen; auf das Handwerk paßt er nicht. (Sehr richtig! im Zentrum.) Durch die Besetzung des § 100 a der Gewerbeordnung allein wird das Handwerk auch nicht gerettet. Das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb muß schärfer angewandt werden. Den Beamten sollte die Leitung der Konsumvereine verboten werden. Mit den gesetzgeberischen Maßnahmen sollte man nicht warten, bis es für den Mittelstand zu spät ist. Darauf wird die Weiterung auf morgen, Dienstag, 1 Uhr, vertagt.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Rudolstadt, 4. März. (Tel.) Der bekanntlich in seiner Mehrheit aus Sozialdemokraten bestehende Landtag des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt lehnte heute einen Regierungsantrag betr. Aenderung des Wahlgesetzes ab. Hierauf löste der Staatsminister den Landtag auf.

Der Kaiser in Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven, 4. März. (Tel.) Der Kaiser traf kurz vor 12 Uhr mittags im Ezerzierhaus der 2. Matrosendivision ein, begrüßte nach Entgegennahme der Meldung die Rekruten, schritt die Front an und nahm gegenüber der Fahne und dem Altar Aufstellung. Hierauf hielten die beiden Marinegeistlichen, der evangelische Konsistorialrat Schorn und der katholische Oberpfarrer Erdmann, Ansprachen, an die sich die Vereidigung der Rekruten durch Oberleutnant zur See Haepler von der 2. Werftdivision angeschlossen. Nach der Vereidigung hielt der

Kaiser eine Ansprache, in der er zur treuen Erfüllung der durch den Fahneid übernommenen Pflichten ermahnte.

Danach brachte der Inspekteur der 2. Marineinspektion, Kontreadmiral Jacobien, das Kaiserhoch aus. Um 12 1/2 Uhr trat der Kaiser im Offizierskasino ein, wo ein Frühstück stattfand, an dem der Großadmiral v. Tirpitz, die ortsanwesenden Admirale, das Gefolge und die Offiziere der an der Vereidigung beteiligten Marineteile sowie die beiden Geistlichen teilnahmen. Um 2 1/2 Uhr verließ der Kaiser das Kasino, begab sich im Automobil nach dem Linienhäuschen „Deutschland“ und nahm dort Wohnung.

Im Anschluß an die Rekrutenvereidigung verließ der Kaiser dem Chef der Marinestation der Nordsee Admiral Grafen Bandt den Schwarzen Adlerorden.

Oesterreich-Ungarn.

Zur ungarischen Krise.

Wien, 4. März. (Tel.) Der hier eingetroffene ungarische Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary wurde heute morgen vom Kaiser in anderthalbstündiger Audienz empfangen. Er erstattete dem Kaiser Bericht über die politische Lage in Ungarn. Nach der Audienz wurde der ungarische Ministerpräsident vom österreichischen Ministerpräsidenten empfangen und beide Minister konferierten längere Zeit miteinander. In hiesigen gut unterrichteten politischen Kreisen wird die parlamentarische Lage in Ungarn als sehr ernst beurteilt. Man rechnet bereits mit dem bevorstehenden Austritt des Kabinetts Khuen-Hedervary.

Rußland.

St. Petersburg, 4. März. Wie verlautet, wird das Jarenpaar sich am 27. März zu längerem Aufenthalt nach Sibirien begeben.

Perisien.

Teheran, 4. März. (Reuter.) Die britische und die russische Regierung haben der persischen Regierung einen Vorschlag von 70 000 Tomans versprochen, um damit die Truppen des Czars abzulösen.

Badischer Landtag.

Zweite Kammer. (31. Sitzung.)

Karlsruhe, 4. März. Präsident Koberger eröffnete kurz nach 1/4 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister Frhr. von Bodman, Ministerialdirektor Dr. Kronen und Regierungskommissäre. Tagesordnung: Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern.

Wasser- und Straßbau; Bergwesen; Geologische Landesaufnahme;

Begründung der Interpellation der Abg. Koch und Gen. die Lage der Rheinregulierung, sowie Beratung der Petition in gleichem Betreff. Sekretär Abg. Müller (ntl.) zeigte die neuen Eingaben, mehrere Petitionen, an.

Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde.

Abg. Klümmer (Zentr.) berichtete namens der Budgetkommission über die Budgetmittel des Ministeriums des Innern: Wasser- und Straßbau, Bergwesen, Geologische Landesaufnahme. Die Kommission stellt den Antrag: zu genehmigen: I. In Ausgaben: Titel XVII Verwaltungszweige der Oberdirektion des Wasser- und Straßbaues, A. Ordentlicher Etat für ein Jahr 6 661 040 M.; B. Außerordentlicher Etat für zwei Jahre 2 429 200 M.; Titel XVIII Verwaltung des Bergwesens für ein Jahr 4850 M.; Titel XIX für die geologische Landesaufnahme, A. Ordentlicher Etat für ein Jahr 47 240 M.; B. Außerordentlicher Etat für zwei Jahre 600 M.; II. In Einnahmen: Titel X Verwaltungszweige der Oberdirektion des Wasser- und Straßbaues, A. Ordentlicher Etat für ein Jahr 2 417 960 M.; B. Außerordentlicher Etat für zwei Jahre 600 550 M.; Titel XI Geologische Landesaufnahme, Ordentlicher Etat für ein Jahr 1050 M. Die Anforderungen wurden von der Kommission im einzelnen beraten und gutgeheißen. Die Regierung hat der Kommission auf Ansuchen eine Reihe von Mitteilungen zugehen lassen betreffend die Nachweisung über die Verwendung des im letzten Staatsvoranschlag eingestellten Betrages von 25 000 M. als Beitrag für Straßenerhaltung der Kreise und Gemeinden; die Abhaltung von Fortbildungskursen für höhere technische Beamte; eine Darstellung über die Einkommensverhältnisse der Landstraßenwärter; eine Darstellung über den Stand und den Fortgang der Landstraßenunterhaltung; eine Darstellung über den Fortgang der denkwürdigen Straßenerhaltung; eine Nachweisung über die Einnahmen und Ausgaben des Bormberger und Dossenheimer Steinbruchs; eine Uebersicht über den Zugang der Geometer; einen Bericht über die bisherigen technischen Erfolge und über die finanzielle Lage der Rheinregulierung zwischen Sondernheim und Straßburg; den Stand der Donauverfunktungsfrage. Ueber zwei Fragen hat sich die Budgetkommission dieses Mal nicht geäußert, über das Titelwesen und die Vorprüfung der Ingenieurpraktikanten. Beide Fragen wurden auf dem letzten Landtag eingehend erörtert. Das Einkommen der Landstraßenwärter hat im Jahre 1906 579 M. betragen. Es hat sich seitdem um 37% erhöht. Auch die Anstellungszahl der Landstraßenwärter ist gestiegen. Was den Zustand der Straßen betrifft, so geschieht von der Regierung alles, um diese in einem guten Zustande zu erhalten. In früheren Landtagen wurde viel geklagt über den

mangelhaften Zugang der Geometer.

Dieser Klage ist nun der Boden entzogen, da nun eine genügende Anzahl dieser Beamten vorhanden ist. Interessante Mitteilungen hat die Regierung über die

Rheinregulierung gemacht. Die Rheinregulierung hat keinen der Nachteile gebracht, die von ihr behauptet werden. Nicht so günstig wie über die technische Seite konnte sich die Regierung über die finanzielle Seite der Regulierung äußern. Es hat sich schneller gearbeitet als wir. Das hatte das erfreuliche Ergebnis, daß Baden mit seinen Mitteln ausreichte, daß es aber jetzt teurer den Teil regulieren muß, den Elsaß vorant ist. Man darf erwarten, daß die Regierung der elsässischen Regierung das Nötige mitteilen wird.

Die Donauverfunktungsfrage ist auch noch nicht gelöst. Die Regierung hat nun Ingenieur Endrich in Stuttgart die Erlaubnis erteilt, im Verfüngungsgebiet Bohrungen anzustellen. Der Kommission lag jedoch eine Petition der Gemeinde Oettingen vor, welche die denkwürdige Einrichtung der Landstraße Langenbrücken-Oettingen verlangt. Nach den von der Regierung der Kommission gemachten Mitteilungen beantragt die Kommission die Petition für erledigt zu erklären.

Abg. Dr. Koss (natl.) begründete darnach die Interpellation der Abg. Koch und Gen.,

die Notlage der Redarschiffer betz.;

Veranlassung zu unserer Interpellation gab die schlechte Lage der Redarschiffer, die eine so schlechte im letzten Jahre war wie seit 40 Jahren nicht mehr. Damals war ihre Lage eine so schlechte, daß man für die Existenz der Redarschiffer fürchtete. Die Lage der Schiffer wurde dann aber eine bessere und diese Verhältnisse wurden bessere. In dem letzten Jahrzehnt ging es jedoch wieder zurück und im letzten Jahre wurden die Verhältnisse sehr schlimm. Es war längere Zeit ein völliger Stillstand in der Schifffahrt eingetreten. Die Lage ist jetzt wieder eine normale geworden. Im Redarschifferverein befinden sich etwa 160 Schiffer aus den badischen Orten. Dazu kommen noch 160 Schiffer und 30 Steuerleute. Das Gewerbe der Redarschiffer hat stets hart am seine Existenz gekämpft und trägt deshalb seine Lage um so schwerer. Die Frage ist nun die, welche

Mahnaßnahmen zur Linderung der Not der Schiffer ergriffen werden sollen. Da kämen zunächst in Betracht ein Steuernachlaß, eine Steuererückung und eine Verdrückung bei der neuen Steuer. Eine wirkungsvolle Hilfe bestünde aber in der Gewährung von Notstandsdarlehen zu geringem Zins. Eine weitere Unterstützung der Redarschiffer ist wünschenswert zur Anschaffung von größeren Fahrzeugen, die notwendig ist, wenn die Redartanalisation durchgeführt sein wird. Wenn sich eine Schiffergenossenschaft zur Anschaffung von solchen Schiffen bildet, ist es wünschenswert, daß die Regierung helfend eingreift, damit unsere Redarschiffer der Konkurrenz begegnen können. Die Regierung bitte ich, alles zu tun, um die Zukunft der Redarschiffer zu sichern. (Beifall bei der Natl.)

Abg. Kuhn (Soz.) erstattete sodann Namens der Petitionskommission Bericht über

die Petition der Redarschiffer, deren Notlage betreffend. Die Petition schilderte eingehend die Lage der Redarschiffer und weist auf deren Notstand hin. Sie bemerkt am Schlusse, nur die äußerste Not hat uns gezwungen, mit einer Petition an den Landtag zu gehen mit der Bitte um Hilfe. Die Regierung hat der Kommission ihre Stellung mitgeteilt. Sie hat sich auch bereit erklärt, durch Steuernachlaß entgegenzukommen. Die Kommission ist damit einverstanden und sie stellt den Antrag, die Petition der Regierung in dem Sinn empfehlend zu überweisen, daß, wenn es notwendig ist, die Regierung auch weiter unterstützend eingreift.

Minister Freiherr von Bodman:

Ueber das Tatsächliche, bezüglich der Lage der Redarschiffer hat die Regierung der Kommission eingehende Mitteilungen gemacht. Ich kann mich darauf beziehen. Nach den Erhebungen der Regierung fällt dieselbe außer den in Aussicht gestellten steuerlichen Erleichterungen andere Maßnahmen nicht für notwendig. Falls diese Unterstützung in dem einen oder anderen Falle nicht ausreicht, wird die Regierung prüfen, was gegeben kann. Die Regierung wird alles, was an sie herantritt in dieser Beziehung, der wohlwollenden Ermägung unterziehen und das tun, was für den ehrenwerten Stand der Redarschiffer geschehen kann. „Die Redartanalisation wird die Redarschiffer schädigen, da dann auch große Schiffe den Redar befahren. Das war für die Regierung mit ein Grund zur Zurückhaltung in der Frage der Redartanalisation. Wenn sich später eine Genossenschaft bilden sollte, wird die Regierung sehen, was zu tun ist. Wie da geholfen werden soll, wird sich zeigen, wenn wir vor der Ausführung der Redartanalisation stehen. Ob und wenn die Redartanalisation kommt, läßt sich nicht übersehen. Das hängt mit der Einführung der Schiffsabgaben zusammen. Das Gesetz zur Erhebung dieser Abgaben ist publiziert, seine Durchführung hängt aber von der Zustimmung Hollands zu der Einführung der Schiffsabgaben ab.

Abg. Geyert (Ztr.): Es ist erfreulich, daß die Regierung die Bedenken, welche gegen die Rheinregulierung geltend gemacht wurden, als unbegründet bezeichnet. Die Rheinregulierung ist eine epochemachende Arbeit. Es ist nur zu bedauern, daß ihr Schöpfer, Finanzminister Honsell, den Erfolg seines Wertes nicht mehr schauen konnte. Für die Unterhaltung der Landstraßen wird vieles getan. Es ist mit unseren Straßen besser geworden, und es hat sich gezeigt, daß das Bedürfnis seine Vorteile hat. Nach wie vor werden unsere Straßen durch die Automobile stark abgenutzt. Mit

dem Fahrtempo der Automobile

ist übrigens durch das Reichsgesetz nichts besser geworden. Der Regierung muß empfohlen werden in dieser Beziehung im Interesse der Bevölkerung insbesondere des Schwarzwaldes gegen diesen Zustand etwas zu tun. Das Durchwandern der Schwarzwaldtäler zu Fuß hat infolge der Beschwerden durch den Automobilverkehr fast vollständig aufgehört. Eine Besserstellung der Straßenwärter ist notwendig. Auch sollte dem Straßenobstbau eine bessere Aufmerksamkeit zugewendet werden. Auch jetzt möchte ich den Wunsch wiederholen, daß die Ingenieurpraktikanten, welche die Examen bestanden haben, den Titel Regierungsbaumeister a. D. führen dürfen. Auch sollen die Volontäre zum Vorbereitungsdienst zugelassen werden. Den auf dem letzten Landtag von mir schon vertretenen Wunsch der Renkhorstkorrektur möchte ich auch heute wiederholen und die Regierung bitten, daß diese Korrektur möglichst bald durchgeführt wird. Bezüglich der Donauverfunktung muß man hoffen, daß die Verhandlungen zwischen Baden und Württemberg zu einem guten Abschluß geführt werden. Den Redarschiffern gegenüber muß von der Unterstützung weitgehender Gebrauch gemacht werden.

Abg. Schmid-Singen (natl.): Einen alten Wunsch möchte ich wiederholen, der dahin geht, daß die Straßenmeister im Sommer keine Diensttische zu tragen brauchen. Auf die Verhältnisse der Landstraßenwärter werde ich zurückkommen, wenn die eingegangene Petition zur Beratung kommt. Der Zustand der Landstraßen ist im allgemeinen ein guter, es muß ihnen aber infolge der starken Zunahme des Verkehrs noch immer größere Aufmerksamkeit zugewendet werden, hauptsächlich auch deswegen, weil sie jetzt viel von Lastautos benötigt und dadurch härter abgenutzt werden. Es wird zu erwägen sein, ob mit Rücksicht auf den wachsenden Verkehr nicht mehr Straßen in Kreisfürsorge genommen werden sollen. Die Regierung möchte ich erlauben, im Oberland auf den Hauptverkehrsstraßen Staatsstraßenwalzen kaufen zu lassen. Da wo die Straßen geschottert werden, sollte auf den Schotter noch ein feiner Schotter ausgelegt werden. In der Frage der Donauverfunktung ist die Regierung der württembergischen Regierung weit entgegen gekommen. Das sollte anerkannt werden. Man spricht jetzt von verschiedenen Projekten, die zur Lösung der Sache führen sollen. Verschiedene Gemeinden und auch die Stadt Singen, welche eine Wasserleitung besitzt, befürchten, daß durch die Untersuchungen und Bohrungen im Verfüngungsgebiete, die angelegt werden sollen, ihre Wasserzufuhr nachteilig beeinflusst und unter Umständen Quellen abgetrennt werden könnten. In letzter Zeit war die Rede von einem Projekte des Ingenieurs Baader in Ulm. Auf den ersten Blick gesehen, hat das Projekt etwas für sich, wenn man näher nachforscht, kann es einer ersten Prüfung nicht standhalten. Bei den Nachforschungen, die Ingenieur Endrich mit Zustimmung der Regierung anstellt, muß dieselbe dafür sorgen, daß nicht Nachteile eintreten, für die nachher niemand verantwortlich gemacht werden kann. Mit der Haltung der Regierung in der Donauverfunktungsfrage können wir zufrieden sein. Man kann uns nicht zu-muten, etwas herzugeben, was uns gehört.

Abg. Gerich (konf.) äußerte sich in zustimmendem Sinne zu dem Vorgehen der Regierung bezüglich der Rheinregulierung und bezüglich der Donauverfunktung. Er unterstützte die Besserstellung der Landstraßenwärter und die Wünsche der Redarschiffer und ergrühte die Regierung, die nach Ertlungen führende Albstalstraße zu verbessern.

Abg. Maier (Soz.) kam auf eine Arbeitsvergebung zu sprechen, bei welcher der Vorschlag lag sich auf 26 000 Mark stellte, das Angebot auf 18 000 Mark lautete und die Abrechnung die Ausgabe von 30 600 Mark ergab. Solche Differenzen sollten nicht vorkommen. Bezüglich der Ziergärtner Brücke ist zu bemerken, daß dieselbe nunehr

die Notlage der Redarschiffer betz.;

in ein neues Stadium getreten ist. Sie soll jetzt an der Stelle erbaut werden, wo sie ursprünglich erstellt werden sollte. Es haben sich dann auch Schwierigkeiten ergeben bezüglich der Konstruktion der Brücke. Ich möchte deshalb die Regierung fragen, wie sie sich zur Anwendung von Eisenbeton bei diesem Brückenbau stellt. Mit der Stellung der Regierung in der Frage der Donauverfälschung sind wir einverstanden. Sie hat die Interessen Badens gewahrt, wie sie das auch bei der Rheinkorrektion getan hat. Hinsichtlich der Zusammenziehung des Wasserwirtschaftsrates wäre zu wünschen, daß auch die Arbeiter-Schaft darin eine Vertretung hat. Die Gemeinden müssen bedeutende Kosten für die Unterhaltung von Straßen aufbringen und man muß deshalb wünschen, daß die Regierung eine weitgehendere Unterstützung der Gemeinde für diesen Zweck eintreten läßt. Die Redarschiffer befinden sich in einer sehr ungünstigen Situation und die Zukunft derselben ist keine günstige, wenn einmal die Redaranalysator durchgeföhrt ist. Es bestehen noch verschiedene Bestimmungen, unter welchen diese Schiffer leiden. So müssen sie für die Benützung des Winterhafens in Eberbach Gebühren bezahlen. Auch hinsichtlich der Landungsplätze in Mannheim bestehen verschiedene Wünsche. Dringend geboten im Interesse der Redarschiffer ist die Verbesserung des Fahrwassers. Die Redarschiffer sind in einer viel größeren Notlage als die Regierung es weiß; sie beurteilt die Lage viel zu günstig. Man hat den Leuten durch Notstandsarbeiten zu helfen gesucht. Die Stadt Eberbach tat was ihr möglich war. Damit war aber nicht viel geholfen. Eine Gemeinde erklärte den Schiffen, sie tue nichts mehr, weil sie sich an Sozialdemokraten gewendet habe. (Seiterteil). Die Regierung möchte ich erfragen, für die Schiffer, die sich in großer Not befinden, mehr zu gewähren, als nur einen Steuernachlaß.

Abg. Schmidt-Karlsruhe (Zentr.) vertritt einige Wünsche seines Wahlkreises, welche sich bezogen auf eine bessere Unterstützung der vom Hochwasser betroffenen Gemeinden, auf eine entsprechende Vorkehrung zum besseren Brückenwasserablauf, auf die Schiffbrücke bei Pfaltersdorf, auf die Verbesserung von Straßen, insbesondere der Sandstraße von Käfertal in das Murgtal.

Abg. Vogel-Mannheim (Fortf. vpt.): Nach dem Verlauf der Verhandlungen ist zu erkennen, daß man mit der Tätigkeit der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues

zufrieden ist. Daß trotz aller Anerkennung für die Tätigkeit dieser Behörde noch manche Wünsche und Beschwerden vorhanden sind, liegt in den Verhältnissen und daran, daß es an den nötigen Mitteln fehlt. Auf die Verhältnisse der Straßenwärter will auch ich heute nicht näher eingehen und nur bemerken, daß es unbedingt nötig ist, deren Einkommen zu erhöhen. Erfreulich ist es, daß größere Straßentreden zur Teuerung vorgezogen sind. Mit der Rheinkorrektion haben wir keine schlimmen Erfahrungen gemacht. Auf die Donauverfälschung frage will ich als Laie nicht näher eingehen; sie macht den beiden Staaten große Sorgen und Schmerzen. Nach meiner Meinung kann es gleich sein, welches Projekt ausgeführt wird, die Hauptsache ist, daß etwas geschieht unter Wahrung unserer Interessen, aber auch unter Schonung der Interessen des Nachbarstaates. Die Frage der Notlage der Redarschiffer ist eingehend erörtert worden. Nach meinen Informationen kann ich mich nur dem anschließen, was der Abg. Maier gesagt hat. Ich bin auch der Ansicht, daß der Notstand größer ist, als die Regierung ihn anerkennt. Der Herr Minister hat ja dem Stande der Redarschiffer Anerkennung gezollt, aber das Lob besetzt die Lage dieser Leute nicht. Ich halte ebenfalls eine weitere finanzielle Unterstützung der Redarschiffer für geboten. Von Vorteil ist es, wenn die Schiffer, um sich zu erhalten, zu einer Genossenschaft sich zusammenschließen. Ich möchte heute schon sagen, daß man, wenn eine solche Genossenschaft ins Leben tritt, in deren Interesse mit entsprechenden Hilfsmitteln eingreift. Sehr wichtig für die Redarschiffer ist die Verbesserung der Fahrstraße des Redars, eine bessere Förderung der Schleppschiffahrt eine Verbesserung der Schleppfette, die im letzten Jahre wiederholt gerissen ist, und dadurch den Verkehr störte, sowie eine Vermehrung der Schleppdampfer. Die Regierung bitte ich, sich der bedauernden Schiffer im weitgehendsten Maße anzunehmen.

Abg. Dr. Schaefer (Ztr.) richtete an die Regierung das Ersuchen, die Bahnstraße in Tauberhirschheim und die dortige Hauptstraße in einen ordentlichen Zustand setzen zu lassen und die Erbauung einer neuen Redarbrücke ins Auge zu fassen. Weiter wünschte er eine Unterstützung der Gemeinde Grünbach für eine Wasserwerkverföhrung und die Zulassung der Ingenieurpraktikanten zu allen Prüfungen.

Abg. Dietrich (natl.) trat für eine gründliche Herstellung der Hauptstraße in Kehl ein und verlangte die baldige Durchföhrung der Rheinkorrektion. In dieser Sache sollte vorwärts gemacht werden und die Regierung sollte, da es sich dabei auch um Meliorationen handelt, energisch vorgehen. Die Rheinregulierung kann man nun auch bis an den Bodensee ausdehnen. Wir wissen nicht wie es auf dem Rheine wird und wollen daher die Sache ruhig abwarten. Wenn die Schiffahrtsabgaben kommen, wird es fraglich sein, ob der Transport auf den kleinen Rheinschiffen nicht teurer ist als auf dem Eisenbahnverehr über den Schwarzwald.

Abg. Breitenfeld (Soz.) befürwortete unter Hinweis insbesondere auf die Verkehrsverhältnisse des Bezirks Lörzach die Erstellung einer festen Brücke über den Rhein zwischen Friedlingen und Hünningen. Die jetzige Brücke ist abgenutzt und erfordert bedeutende Unterhaltungskosten. Es ist nötig, daß eine feste Verbindung geschaffen wird, damit die großen Verkehrsinteressen, die hier in Frage stehen, nicht leiden.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.
Nächste Sitzung: Dienstag 1/10 Uhr.
Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

(Karlsruhe, 5. März. Der Zweiten Kammer ging gestern folgende Petitionen betr. die Bevollständigung des Staatsbahnnetzes zu. Das Gesetz bestimmt: 1. Auf Rechnung des Staats soll eine Bahn von Titisee über Schluchsee nach St. Gallen als normalspurige Nebenbahn gemäß den für solche gütigen Bestimmungen der Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung gebaut und betrieben werden. 2. Das für die Anlage der Bahn und deren Zubehörende erforderliche Gelände soll der Staatsbahnverwaltung von den Beteiligten unentgeltlich zum Eigentum überwiesen werden. Mit dem Bau der Bahn darf erst begonnen werden, wenn die Erfüllung der vorstehenden Forderung seitens der Beteiligten sichergestellt ist. 3. Das Finanzministerium ist mit dem Vollzug des Gesetzes beauftragt.

Karlsruhe, 5. März. Der Zweiten Kammer gingen gestern folgende Petitionen zu: des Gemeinderats Neersburg um Erbauung der projektierten Bahnlinie Unterhüldingen-Neersburg, übergeben von dem Abg. Weizhaupt-Pfundersdorf; des Kreisaußschusses Lörzach im Auftrage sämtlicher Kreisaußschüsse des Landes, den Landarmenauaufwand betr.; des Zentralverbandes der Steinarbeiter Deutschlands, Gau Baden, um a) Anstellung von Steinbruchs- und Betriebskontrollleuten aus den Reihen der Arbeiterschaft, b) Regelung der Vergebungsbedingungen für staatliche Arbeiten, c) vorzugsweise Beschäftigung einheimischer Arbeiter und Berücksichtigung der heimischen Steinindustrie und des Natursteinmaterials bei Staatsbauten; des Vereins der Amtsdienner und der Groß- Staatsbahnverwaltung wegen Befreiung von Härten, welche bei Einführung des neuen Gehaltsstufens eingetreten sind.

Karlsruhe, 5. März. In dem Bericht über die 30. Sitzung der Zweiten Kammer am Freitag, 1. März, gebachte der Abg. Rehnmaier

in ehrenden Worten eines Mannes, der seit langen Jahren sich um Schiedsgericht sehr verdient gemacht hat unter Aufwendung großer persönlicher Opfer. Es ist dies Herr Schultkommissar Künkel in Mannheim, nicht Flügel, wie es in unserem Bericht infolge eines Hörfehlers heißt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 2. März. Zu dem Kapitel: „Wettbewerb der Reichsbahnen mit den Badischen Staatsbahnen“ wird uns noch geschrieben: „Das „Berl. Tgl.“ bringt in seiner Reisebeilage vom 6. Febr. eine Zusammenstellung der günstigen Züge nach der Riviera. Es sind hierbei folgende Züge genannt: 1. D 3 Berlin ab 8 Uhr vorm. über Frankfurt, Straßburg, Basel, Genua, mit direktem Wagen Berlin-Ventimiglia. 2. Der Rivieraexpress über Frankfurt, Mülhausen, Lyon, Marseille, Berlin ab 3.05 Uhr nachm. 3. D 42 mit 1.-3. Klasse über Frankfurt, Straßburg, Basel, Genua, mit direktem Wagen Berlin-Mailand. — Vergessen hat der Verfasser dieser Zusammenstellung noch den Zug D 36, Berlin ab 10.15 Uhr abends über Frankfurt, Lyon, Marseille mit direktem Wagen Berlin-Ventimiglia. Der badische Leser wird nun unwillkürlich darauf warten, daß jetzt die Aufzählung der badischen Züge folgt. Weit gefehlt! Solche befinden sich nicht. Zwei Züge über Baden haben wohl direkte Wagen bis Mailand; aber dem einen fehlt der Weiteranschluß, dem anderen ein Schlafwagen während der Nachtfahrt. Für den bedeutenden direkten Verkehr von Berlin nach der Riviera kommt also fast ausschließlich die Reichsbahn in Betracht und für die Einnahmen gilt daselbst!“

Pforzheim, 4. März. In verfloßener Nacht 2 1/2 Uhr ist in der Bürstenfabrik von Joseph Weiler in der Kaiser Friedrichstraße auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen, wodurch ein Gebäudeschaden von etwa 3000 Mark entstanden ist. Der Brandbeschädigte ist versichert.

Wiesloch, 4. März. Die Eheleute Gerjon Flegelheimer feierten gestern das Fest der goldenen Hochzeit. Der Großherzog verlieh dem Jubelpaar die Ehejubiläums-Medaille.

Mannheim, 5. März. (Privat.) Die hiesige Anwaltskammer hatte auf gestern abend anlässlich des 70. Geburtstages ihres ersten Vorstandes, des Herrn Fiskalanwalts Dr. Selb, zu einer besonderen Feier eingeladen, zu der sich außer einer großen Anzahl Rechtsanwältinnen das Richteramt, die Staatsanwaltschaft, und die sonstigen juristischen Kreise der Stadt eingefunden hatten. Landgerichtsdirektor Bengler und Rechtsanwalt Darmstädter feierten den Jubilar in längeren Ansprachen und priesen die Entwidlung der hiesigen Anwaltschaft als ein Verdienst Dr. Selbs. Das Festbankett nahm einen harmonischen Verlauf.

Mannheim, 4. März. Die Leiche des unbekannt, erschossenen Mannes, der am 2. März früh im Jagd. Gießen bei Redarau aufgefunden wurde, ist als diejenige des 26 Jahre alten ledigen Kaufmanns Gotthilf Fröh von Offenberg (württ. Oberamt Dehringen), zuletzt wohnhaft in Pforzheim, erkannt worden. Fröh soll in letzter Zeit an Schwermut gelitten haben. — In einem hiesigen Gasthause war heute früh der dort wohnende Schlosser Emil Kegelmayer aus Zweibrücken, der dort logierte, gerade beim Ankleiden, um zur Arbeit zu gehen, als er lautlos niedersank. Ein Schlaganfall hatte dem Leben des etwa 38-jährigen ein Ende bereitet.

Mannheim, 5. März. (Privat.) An der Odauer Fährprang gestern vormittag auf Ludwigshafener Seite die 17 Jahre alte Anna Koch von Friesenheim in den Rhein und ertrank. Das Mädchen litt seit 3 Jahren an Pleuritiss und war seitdem nicht mehr normal. Den Selbstmord dürfte sie in einem Anfall von Geistesgekräftigkeit begangen haben.

Wörthheim, 4. März. Wie man von zuverlässiger Seite erfährt, scheint das Bahnprojekt Wörthheim-Würzburg einen ersten Charakter anzunehmen. Es wird dem neuen bayerischen Landtag vorgelegt. Mit dem Bau soll nach vollständigem Ausbau der Linie Stadtprozelten-Wörthheim (voraussichtlich bis Oktober 1912) eventuell gleich zur Weiterföhrung begonnen werden.

Offenburg, 4. März. Bei der am Sonntag stattgefundenen Neuwahl der Stadtvorstände der 3. Wählerklasse erhielt das Zentrum 9, die Sozialdemokraten 4 und die Vereinigten liberalen Parteien 3 Sitze. Die Wahlbeteiligung war flau.

Niederschöpsheim (N. Offenburg), 4. März. Im hiesigen Bahnhof entgleiten die beiden Schlußwagen eines Güterzugs. Personen wurden nicht verletzt, der Sachschaden ist gering.

Müllheim, 4. März. Im hiesigen Gefängnis hat sich ein aus Württemberg stammender Handwerksburche namens Karl Müller erhängt.

Bonnndorf, 4. März. Der Täter des kürzlichen Ueberfalles auf die 70-jährige Mutter des Bürgermeisters von Ebneth bei Steinabach ist in Neutlingen (Württemberg) verhaftet und der Staatsanwaltschaft Waldshut zugeführt worden. Es ist der Schneider Schäfer. Im Verhör gab er an, die betreffende Straße gegangen zu sein, er leugnet aber, die Tat begangen zu haben. Die überfallene Frau, deren Befinden sich gebessert hat, will in Sch. bestimmt den Täter des Ueberfalles erkennen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. März. Das Großherzogspaar wird voraussichtlich morgen die Rückreise von Colmar-Berg nach der hiesigen Residenz antreten.

Zürichliche Reise. Auf der Rückreise von den Besichtigungsreisen in Luzern passierte in der vergangenen Nacht mit dem Elzuz Brüssel-München (1.02 Uhr) Herzog Albrecht von Württemberg den hiesigen Hauptbahnhof. Später (2.58 Uhr) folgt Prinz Konrad von Bayern, der mit dem Paris-Wiener Schnellzug über Bruchsal-Bretten die Rückfahrt von Luzern nach München zurücklegte.

25-jähriges Jubiläum. Herr Polizeiergeant Josef Klümmer beim Groß. Bezirksamt Karlsruhe feierte am Sonntag sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß wurden dem pflichttreuen Beamten zahlreiche Gratulationen und Blumenangebinde aus Kollegen- und Bekanntenkreisen zuteil.

Als Beilage zur Badischen Presse ist — zur Aufklärung der badischen Wählerchaft — der Gesamtauflage dieser Nummer die mit so sehr großem Erfolg unlängst gehaltene Rede des Parteiföhrers der badischen Nationalliberalen, des Herrn Landtagsabgeordneten E. Rehnmaier-Karlsruhe, im Wortlaut beigelegt. Die Rede wurde gehalten am 26. Febr. d. Js. in Karlsruhe und ist betitelt: „Die badischen Nationalliberalen und die Präsidentenwahl im Reichstag“.

Von der Freien Bäcker-Innung wird uns bezüglich der Notiz in Nr. 104 der „Bad. Presse“ mitgeteilt, daß die Mitglieder dieser Innung die Brotpreise nicht erhöht haben. Dies trifft auch, wie unser Berichterstatter inzwischen selbst gemeldet hat, zu. Es lag eine Verwechslung vor zwischen der Freien Bäcker-Innung und der hiesigen Bäckermeister-Vereinigung. Letztere hat die Gewichtsgrenze der einzelnen Brotsorten etwas herabgesetzt. Die Differenz wird

wohl darin zu suchen sein, daß zahlreiche Bäckermeister Mitglieder des Rabatt-Sparvereins sind und als solche an ihre Kunden Rabattmarken verabfolgen, wodurch die Preisbilligerer ausgeglichen wird.

Arbeiter-Diskussionsklub. Heute Dienstag, den 5. März, abends 7 1/2 Uhr, wird Dr. phil. Gaunter über Hollands bedeutendsten Dichter Multatuli im Gemeindehaus der Südstadt einen Vortrag halten. Der Redner hat längere Zeit in Holland gewirkt und ist so ganz befangen in den Geist des holländischen Dichters eingedrungen. Im Anschluß an den Vortrag sollen auch einige Dichtungen von Multatuli vorgelesen werden, so daß also ein genußreicher Abend bevorsteht. Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder aus dem Arbeiterstand 10, für sonstige 30 Pfg.

Im Kolosseum wird das große oberbayer. Bauernfestfeier, Direktion M. Dengg, heute, Dienstag, eine Wiederholung der beiden Einakter, „Die letzten Dinge“ von Dr. Ludw. Ganghofen, „Das Testament“ und „Tod und Leben“ geben, am Mittwoch eine einmalige Aufföhrung der Angenruberschen Bauernkomödie mit Gesang „Die Kreuzschreiber“, der am Donnerstag nochmals ein Thoma-Abend mit „Medaille“ und „1. Klasse“, und Freitag, den 8. März, eine einmalige Aufföhrung des Angenruberschen Volksstückes „Der Pfarzer von Kirchfeld“ folgt. Am Samstag findet eine einmalige Aufföhrung von „Der Weineidbauer“ statt.

Unfälle. Von einem Gerüst in der Tullastraße stürzte gestern nachmittag in einer Höhe von fünf Metern durch Uebersehlagener einer lediger Malergeselle herab, wobei er sich schwere äußerliche Verletzungen zuzog. — In einer hiesigen Koffhaar-Spinnerei wurde gestern nachmittag beim Bedienen einer Maschine einem Arbeiter die Finger der rechten Hand vollständig abgerissen. — Ein etwa 22 Jahre altes Dienstmädchen, das einen Hofen lodesendes Wasser vom Herd nehmen wollte, rutschte aus und überfüllte sich den ganzen Oberkörper. Sie wurde an Kopf und Brust schwer verbrüht. — Heute nacht gegen 2 Uhr wurde ein verheirateter Schuhmacher, wohnhaft in der Oststadt, der sich auf dem Seimweg befand, in der Durlacher Allee von raufstüchtigen Burchen überfallen und schwer mißhandelt. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß er sogar fünf Messerstiche in den Kopf erhalten hatte. Sämtliche Verletzte wurden von der städtischen Rettungswache nach dem städt. Krankenhaus transportiert.

Ein Zusammenstoß zwischen einer Automobilbrigade und dem Fuhrwerk eines Milchhändlers erfolgte gestern nacht 11 Uhr auf der Sandstraße Karlsruhe-Durlach. Das Fuhrwerk wurde umgeworfen und ein hinter das Fuhrwerk gebundenes Pferd verletzt. Auch ist das Auto stark beschädigt worden.

Nahrungsmittelkontrolle. Im Laufe des Monats Februar l. Js. wurden 4115 Kannen Milch kontrolliert und dabei 66 Proben entnommen und an die Gr. Lebensmittelprüfungsstation hier abgeliefert, welche 10 Proben als gewässert, 2 als entrahmt, 2 als geringwertig und fettarm beanstandete. 4 Milchhändler mußten wegen Benützung einer schmutzigen Kanne zum Milchtransport angezeigt werden. Außerdem wurden folgende Lebensmittelproben erhoben und zur Untersuchung abgeliefert: Kaffee 19, Tee 6, Gewürze 4, Butter 2, Butier 2, Erdbeerkonferven 2, Hackfleisch 1, Kräuterbutter 1, Aprikosen 1, Gänsefett 1. Die Groß. Lebensmittelprüfungsstation beanstandete: a) eine Kaffeeprobe, die mit Sojabohnen verunreinigt war; gleichzeitig wurden 92 Pfund Sojabohnen beschlagnahmt. Gegen den Verkäufer ist gerichtliche Unterföhrung eingeleitet; b) zwei Proben Erdbeerkonferven wegen hohen Kupfergehaltes; c) eine Gänsefettprobe wegen fauligen Geruches. Der Vorrat an Fett wurde eingezogen; d) eine Probe Kräuterbutter, weil sie keine Butter enthielt, sondern aus Kräutern, Kofosfett und Semmel hergestellt war. In 180 Verkaufsstellen wurden Kontrollen bezüglich des feilgehaltenen Kaffees und anderer Lebensmittel vorgenommen; auch wurden die auf den Märkten feilgebotenen Waren durch die Nahrungsmittelpolizei ständig kontrolliert; insbesondere wurde die Butter nachgesehen.

Logischschwinder. In der Rudolfsstraße mietete sich ein 26 Jahre alter lediger Koch aus Baden-Baden ein, und nachdem er für Wohnung und Darlehen 50 M. schuldig war, brannte er durch.

Verhaftet wurden: ein 19 Jahre alter Bäcker aus Gernsbach, der einem Nebenburschen seine Uhr im Werte von 20 M. stahl und sie wieder für 4 M. veräußerte, ein 25 Jahre alter Tagelöhner aus Stodach, den die Staatsanwaltschaft in Freiburg zur Erhebung einer dreimonatlichen Gefängnisstrafe verfolgt, ein 31 Jahre alter verheirateter Maler aus Wingoheim und ein 25 Jahre alter lediger Hausbursche aus Seen, die bringend verdächtigt sind, in letzter Zeit Geflügel- und Halendiebstähle verübt zu haben, ein 36 Jahre alter verheirateter Tagelöhner aus Kirchheim, weil er in Bahnhofsräumen Ruhestörung verübte, der Aufforderung des Portiers, sich ruhig zu verhalten oder sich zu entfernen, keine Folge leistete und dem hinzugekommenen Schukmann sich widersetzte und ihn tätlich angriff.

Von der Luftschiffahrt.

Johannisthal, 5. März. (Tel.) Gestern abend stieg das Luftschiff „B. 6“ zu einer Kellamefahrt über Berlin auf und landete um 9 Uhr auf dem Flugplatz Johannisthal. Das Luftschiff wurde nun nach der Halle transportiert. Als es kurz vor der Halle war, wurde es plötzlich von einer Windböe erfaßt und forzgetrieben. Der Ballonmeister Nobbes ließ das Schleppseil nicht los und wurde mitgeschleift. Das Luftschiff landete unbeschädigt in der Nähe der Biesdorfer Ballonhalle. Der am Schleppseil hängende Ballonmeister Nobbes, dem infolge der Schleppseilfahrt des Luftschiffes durch den Biesdorfer Wald bis zur Landung sämtliche Kleider vom Leibe gerissen waren, war bereits tot.

Das Luftschiff „Victoria Luise“ in Frankfurt a. M.

(Frankfurt a. M., 5. März. Ueber die Ankunft des Luftschiffes „Victoria Luise“ und den Verlauf der Fahrt von Friedrichshafen nach Frankfurt a. M. wird heute in Ergänzung unserer gestrigen Meldungen noch folgendes berichtet: Am Ankerplatz vor der Luftschiffhalle hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, die in freudiger Erregung der Ankunft des Luftschiffes entgegenharrte. Kurz vor 4 1/2 Uhr wurde das Luftschiff von dem Beobachtungsposten auf dem Dache der Halle gesteuert. Es nahm den Kurs direkt auf Frankfurt und erschien um 4 1/2 Uhr über der Stadt, wo es kurze Zeit kreuzte, um dann zum Flugplatz zu fahren. Hier wurde es von den Klängen der Regimentskapelle des 63. Artillerieregiments begrüßt. Vom Landungsplatz aus unternahm das Luftschiff noch eine kurze Fahrt nach Griesheim zu. Kurz vor 5 Uhr erfolgte die glatte Landung.

Um 1/6 Uhr wurde das Luftschiff in die Halle gebracht. In der Gondel befanden sich außer dem Föhrer Dr. Cäener auch Oberingenieur Dürr und der Kapitän Hacker, der mit der gestrigen Fahrt, wie bereits früher berichtet, seine 300. Luftreise gemacht hat.

Ueber den Verlauf der Fahrt berichtete Dr. Cäener: Bis Basel hatte das Luftschiff mit starkem, böigem Gegenwind zu kämpfen, von Basel ab fuhren wir dann mit dem Wind und haben die Strecke Basel-Frankfurt infolge dessen in 3 Stunden 40 Minuten zurückgelegt, also mit mehr als D-Zugs-Geschwindigkeit. Bei dem ersten Landungsversuch hatte das Luftschiff noch zu viel Auftrieb und wollte nicht herunter. Wir gingen deshalb bis auf circa 1000 Meter hoch. Nachdem die Ventile dann in der dünneren Luft genügend Gas abgelassen hatten,

konnten wir ohne Schwierigkeit die Landung vollziehen. Die Fahrt ist völlig glatt und ohne Zwischenfall verlaufen.

Kapitän Häcker hat gestern über Karlsruhe eine Karte ausgeworfen, die heute dem Adressaten, Herrn Alfred Thiergarten, per Post zugeht. Er wurde und die herzlichsten Grüße von der 300. Fahrt Häckers übermittelte. Ferner wurde gestern im Hardwald beim Hofwasserwerk eine Ballonpost aufgefunden, die Kammerjäger Speemann und Frau ausgeworfen hatten.

Vermischtes.

Berlin, 4. März. (Tel.) Bei der Verhandlung im Spielersprozess Buites-Wolff-Mieternich machte Rechtsanwalt Werthauer darauf aufmerksam, daß, trotzdem im Zuhörerraum zahlreiche Plätze frei waren, niemand hineingelassen wurde und daß sogar die Tür zur Strafe verschlossen waren und durch Schutzleute bewacht wurden. Der Vorsitzende bezeichnete es als unerhört, daß so etwas vorkomme, und ließ nach kurzer Beratung die Verhandlung wiederholen, da nach der Strafprozessordnung eine solche Beschränkung der Öffentlichkeit einen Revisionsgrund abgeben könnte.

Berlin, 4. März. (Tel.) Der in Berlin wohnende Arzt Dr. Louis Philipps nahm heute Morphium, da ihn seine frühere Wirtschaftlerin wegen eines seinerzeit an ihr begangenen Verbrechens wider das keimende Leben bei der Polizei angezeigt hatte, nachdem er sich geweigert hatte, sie zu heiraten. Sie selber suchte sich durch Einatmen von Leuchtgas zu vergiften. Sie erholte sich wieder in der Charite. Dort flüchtete sie sich aus dem Fenster ihres im dritten Stockwerk gelegenen Krankenzimmers, blieb jedoch unverletzt. Der Zustand Dr. Philipps, der ebenfalls in der Charite liegt, ist hoffnungslos.

Danzig, 5. März. (Tel.) Im benachbarten Bauenburg fand unter Aufsicht mit regelrechten Sekundanten ein sportmäßiger Bogenschießkampf zwischen zwei Primanern statt. Beim 21. Gang brach der eine der Kämpfenden zusammen und starb an einer Gehirnblutung.

Die Wasserverkantung in Mainz.

Mainz, 4. März. (Tel.) Am Samstag erkrankten, wie schon gemeldet, 36 Mann des 1. Bataillons des 88. Infanterie-Regiments unter heftigen Leibschmerzen und Erbrechen, sodas sie ins Garnisonlazarett übergeführt werden mußten. Am Sonntag morgen meldeten sich weitere 15 Mann krank, die ebenfalls Vergiftungserscheinungen zeigten und ins Lazarett gebracht wurden. Die Ursache der Erkrankungen soll auf den am Freitag genossenen Fisch (Kablau) zurückzuführen sein. Eine Untersuchung wurde sofort angeordnet. Das Befinden der Erkrankten ist im ganzen befriedigend. Nach weiteren Erkundigungen beträgt die Gesamtzahl der bisher Erkrankten bis heute vormittag 79 Mann. Ob es sich wirklich um Fischvergiftung handelt, ist noch nicht festgestellt. Die bisherigen Ermittlungen ergaben die einwandfreie Beschaffenheit der übriggebliebenen Fische. Auch die Erkrankungen, besonders die letzten Fälle, haben sich als leichter herausgestellt, als es zuerst den Anschein hatte.

Die internationale Bergarbeiterbewegung.

London, 4. März. (Tel.) In einer großen Versammlung von Eisenbahnangestellten zu Sheffield wurde beschlossen, den Bergarbeiterverband davon zu unterrichten, daß die Bahnangestellten die Bergarbeiter unterstützen wollen, im Notfall sogar durch Streifen. Ein Betrieb nach dem anderen wird in den Vereinigten Königreichen geschlossen. Die Mannschaften der Kohlenhütten in den Kohlenhütten werden entlassen, da die Schiffe keine Ladung erhalten. Die Bahnangestellten sind in ähnlicher Weise in Mitteldeutschland gezogen, weil der Bahnverkehr eingeschränkt ist. Eine kleine Linie in Dänemark hat den Dienst gänzlich eingestellt.

London, 5. März. Nach einem Telegramm aus Liverpool verlautet, daß der heute in London tagende Transportarbeiterverband seine Absicht bekannt geben wird, im Falle der Entsendung von Militär zum Schutze der Kohlenbergwerke und Kohlenzüge dem Bergarbeiterverbande zu Hilfe zu kommen und die Transportarbeiter des ganzen Landes auf den Plan zu rufen.

London, 5. März. (Privat.) In Schottland sind die Kohlenpreise um 300 Prozent gestiegen. Zahlreiche Reisende können nicht mehr von einer Stadt zur andern reisen infolge der Einschränkung des Eisenbahndienstes.

Der englische Premierminister über den Mindestlohn.

London, 4. März. (Tel. Bericht.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses gab Premierminister Asquith über den Streit in der Kohlenindustrie eine längere Erklärung ab, in der er den ganzen Verlauf der Verhandlungen darstellte. Er bestritt alsdann, daß er in seiner Ansprache an die Vertreter der Bergarbeiter am 29. Februar von einem Minimum in dem Kohlengebiet als dem ersten Schritt zur Einführung eines Minimallohnes durch die Gesetzgebung auch in anderen Industrien gesprochen habe.

Alsdann behandelte Asquith ausführlich die Frage, wie die Verhandlungen zum Stillstand gekommen seien, nämlich infolge der Weigerung der Bergarbeiter, ihren Plan bezüglich des Minimallohnes einer Revision und einer Besprechung zu unterziehen.

Asquith betonte weiter, daß die Annahme des Grundgesetzes eines angemessenen Mindestlohnes durch die Regierung von zwei Bedingungen abhängig sei: 1. müßten die Löhne nach den Distrikten verschieden sein; 2. müßte die Einführung des Mindestlohnes von Garantien zum Schutze der Arbeitgeber gegen Mißbrauch des Mindestlohnes begleitet sein, um gegen eine Verminderung der Förderergebisse Vorkehrungen zu treffen. Die Bergarbeiter hätten beide Bedingungen anerkannt, aber erklärt, daß die auf der Bergarbeiterkonferenz am 2. Februar aufgestellte Liste die niedrigsten Lohnsätze enthalten würde, über deren Abänderung jede Diskussion ausgeschlossen sei. Er habe die Einwendungen der Grubenbesitzer gegen die Liste genau dargelegt und sich sorgfältig gebüht, eine Meinung darüber zu äußern, wer von den beiden Parteien im Recht oder Unrecht sei. Sein ganzes Bestreben sei auf die Vermittlung des Friedens gerichtet gewesen. (Beifall.) Aber die Frage, die er in seiner Rede am 29. Februar an die Bergarbeiter gerichtet habe, und die er jetzt an das Haus und an das Land richtete, sei die, ob irgend eine Regierung nach der Anerkennung des Grundgesetzes eines angemessenen Mindestlohnes das Parlament ersuchen könne, die Grubenbesitzer zu zwingen, nicht nur diesen Grundgesetz, sondern gerade die von den Bergarbeitern aufgestellten Lohnsätze ohne Untersuchung und ohne Einwendung anzunehmen. Die Verhandlungen seien nicht gescheitert, sondern nur auf einen toten Punkt gekommen.

Asquith fährt fort: Er hoffe und glaube, daß die Zeit einer Annäherung des Standpunktes bei den Parteien und die Möglichkeit eines Ausgleiches bringen werde. Die Regierung werde fortfahren, sich in dieser Richtung zu bemühen. Die Betriebsbedingungen in den Zechen hätten begonnen und die Sorgen für die Wohlfahrt und die Erziehung des Landes seien so fürchtbar, wie man nur immer sie habe

vorzusehen können. Er bitte das Haus, die Frage nicht zu besprechen, obgleich es wahrscheinlich notwendig werden würde, die ganze Frage später zum Gegenstand einer Debatte zu machen. (Beifall.)

Ich belege es mehr als jeher andere, daß unsere Anstrengungen, die nationale Katastrophe abzuwenden, so wenig gefruchtet haben. Die Verantwortung aber, die auf den Schultern derjenigen ruhen wird, die es in ihrer Macht haben, das schreckliche nationale Unglück zu beschränken und diese Nacht nicht voll ausnützen, wird in der Geschichte nicht ihresgleichen haben.

Im Namen der Opposition sprach Bonar Law dem Premierminister seinen Dank für die klare und offene Erklärung aus, und fügte hinzu, es liege nicht in der Absicht der Opposition, die Angelegenheit heute zu erörtern.

Damit wurde die Debatte über diesen Gegenstand geschlossen.

Paris, 5. März. (Privat.) Der Sekretär des allgemeinen Arbeitsamts hat auf Verlangen der französischen Delegierten an die Arbeiterchaft ein Rundschreiben der englischen Arbeiter erlassen, in dem die französischen Bergleute aufgefordert werden, sich den englischen Kameraden anzuschließen.

Paris, 4. März. (Tel.) Aus Lens wird gemeldet: Der Volksgesundheitsrat der Bergarbeiterverbände Frankreichs trat heute zu einer geheimen Beratung zusammen, um sich mit der Veranftaltung des auf den 11. März anberaumten 24stündigen Ausstandes zu beschäftigen und die Frage zu erörtern, ob der Streik der englischen Bergarbeiter und die internationale Lage eine Aenderung des von dem Bergarbeiterkongreß in Angers beschlossenen Vorgehens erfordere.

Wien, 4. März. (Privat.) Die Bergarbeiter-Union Österreichs hat sämtliche Werke des Reviers Komatorf, Brunn und Teplitz Lohnforderungen überreicht.

Die Bergarbeiterbewegung in Deutschland.

Wohsum, 4. März. (Privat.) In einem Flugblatt des alten Bergarbeiterverbandes über die disziplinierte Arbeitsniederlegung der Zechen „Kaiserstuhl“ und „Scharnhorst“, die wegen Lohnabzüge gefahren sein soll, heißt es u. a.:

Wenn wir auch die Erbitterung der Arbeiter über das Verhalten der Zechen verstehen, so ist es dennoch unter allen Umständen unmöglich, den Erfolg der Lohnbewegung geradezu auf Spiel zu setzen. Wir fordern die Arbeiter aller Zechen auf, dieses Beispiel nicht nachzuahmen. — Nach Ansicht der Leitung des alten Bergarbeiterverbandes hat sich in den getrigen 64 Versammlungen eine Stimmung unter den Bergarbeiterführern gezeigt, die erkennen ließ, daß, wenn die Zechenbesitzer sich nicht entgegenkommend zeigen, doch wohl des Neuerstes zu befürchten stände.

M. Dortmund, 5. März. (Privat.) Die Bezirksleitung des Gewerbetreibenden christlicher Bergarbeiter richtete an die Mitglieder dieses Bezirks einen Aufruf, worin sie mit Bezug auf die getrigen Zeilensstände auf den Zechen „Kaiserstuhl“ und „Scharnhorst“ die Bergarbeiter dringend davor warnt, sich in den Streit hineinzuziehen zu lassen, der nur auf eine Verbesserung durch die Sozialdemokratie herbeigeführt worden sei. In dem Aufruf heißt es, daß die Bergleute im Falle eines Streikes ganz vereinzelt dastehen würden, weil sich die obersteinsten Kameraden, sowie die Bergleute des Rhones und Saargebietes nicht anschließen würden. Aus diesem Grunde würde der Streik höchstens 2 Wochen dauern können, weil dann die Streitmittel völlig erschöpft seien.

M. Dortmund, 5. März. (Privat.) Die Belegschaftsversammlung der Zeche „Scharnhorst“ beschloß nach stürmischen Erörterungen, in dem Ausstand zu verharren, aber den übrigen Belegschaften des Ruhrreviers zu empfehlen, bis zur Ausgabe der endgültigen Parole weiterzuarbeiten.

H. Ehen, 4. März. (Tel.) Die Ausstands-Bewegung der Bergleute in Dortmund Bezirk hat heute eine weitere Ausdehnung erfahren. Auf der Zeche „Kaiserstuhl 1“, wo heute früh noch die ganze Belegschaft angefahren war, sind zur Mittagszeit nur 170 Mann von rund 900 angefahren. Auf Zeche „Kaiserstuhl 2“, wo heute früh bereits 900 Mann gefahrt haben, ist zur Mittagszeit niemand erschienen. Auf der Zeche „Scharnhorst“, wo heute früh die Hälfte der 1000 Mann starken Belegschaft fehlte, sind zur Mittagszeit nur 20 von 350 Mann erschienen. Es besteht jedoch die Hoffnung, daß ein großer Teil der Streikenden die Arbeit morgen wieder aufnimmt. In einer Versammlung wurde bekannt gegeben, daß an Dienstag, den 5. März, die Antwort der Zechenbesitzer erwartet werde. Am Donnerstag findet eine Sitzung des Aktionsausschusses und des Vorstandes und am Sonntag eine allgemeine Konferenz statt, in der die Entscheidung fallen wird. Diese Entscheidung wird nachmittags 5 Uhr in großen Versammlungen im Ruhrkohlenbezirk bekannt gegeben werden.

Kiel, 5. März. (Privat.) Die Reederei der Hasendampfer beschloß, wegen Kohlenmangel von Mittwoch ab den Verkehr auf die Hälfte einzuschränken. In Industriekreisen rechnet man mit baldiger Arbeitseinstellung.

Lezte Telegramme der „Badischen Presse“.

Frankfurt a. M., 4. März. Bei der Hausungung bei einem hiesigen Wettvermittler wurden Briefe gefunden, die darauf schließen lassen, daß der Buchmacher für die französische Regierung Spionage treibe und daß ihm hierbei ein Techniker behilflich sei. Beide wurden verhaftet. Die polizeilichen Recherchen ergaben, daß der Techniker Ende vorigen Jahres der französischen Botschaft in Berlin mitteilte, er sei in stande, Geschütz-Zeichnungen aus Eisen und Zeichnungen des neuen Kruppischen Artillerie-Geschosses zu liefern. Der Techniker reiste nach Verhandlungen mit einem Agenten nach Paris, wo er mit einem höheren Beamten eine Besprechung hatte. In der Sache ist eine weitere Verhaftung hier erfolgt und andere Verhaftungen stehen noch bevor.

Genf, 5. März. (Privat.) Das Programm für den Besuch Kaiser Wilhelms ist jetzt nach der Rückkehr des Gesandten von Bülow festgesetzt worden. Die Ankunft erfolgt am 3. September. In den beiden ersten Tagen gilt der Besuch den Manövern des 3. Armeekorps in der Ostschweiz. Der Kaiser übernachtet in Zürich. Darauf besucht er Bern. Dort veranstaltet der Bundestag ein Bankett im „Berner Hof“ für den Kaiser und sein Gefolge. Der Kaiser begibt sich von Bern nach Interlaken, von wo ein Ausflug in das Oberland erfolgt. Die Abreise ist auf den 7. September festgesetzt.

Die Geldentlastung der Suffragettes.

London, 4. März. Die Anhängerinnen des Frauenstimmrechts veranstalteten heute früh im Westend die gleiche Kundgebung wie am Freitag. Viele Schaufenster bekannter

Geschäfte wurden zertrümmert. Mehrere Frauen wurden verhaftet. (Bekanntlich sollte gestern etwas ganz Außerordentliches vor sich gehen. Mit diesem Scherbengericht haben sich auch die Frauenrechtlerinnen selbst ihr Urteil gesprochen.)

London, 4. März. Während der Kundgebung der Anhängerinnen des Frauenstimmrechts waren Teilnehmerinnen an derselben an den Wohnungen des Lordkanzlers und des Ministers des Innern die Fenster ein. Viele Personen wurden verhaftet.

London, 4. März. Bei der heutigen Demonstration der Anhängerinnen des Frauenstimmrechts zertrümmerte eine junge Frau sieben Fenster des Hauses der Lords mit einem Hammer. Von den heute morgen verübten Sachbeschädigungen wurden insbesondere die Tuchhandlungen betroffen.

London, 5. März. Die Anhängerinnen des Frauenstimmrechts veranstalteten gestern Abend vor dem Parlamentsgebäude neuerdings Unruhen. 200 von ihnen wurden verhaftet.

Zur neuen Lage in China.

Tientsin, 4. März. (R. G.) Ueber die Ermordung des deutschen Arztes Schreyer werden folgende Einzelheiten gemeldet: In der Nacht von Samstag auf Sonntag versuchten sieben deutsche Freiwillige, an der Spitze Schreyer, den Eisenbahndirektor Dorfmeier in Sicherheit zu bringen. Dabei stießen sie auf Widerstand. Schreyer erhielt eine tödliche Kopfwunde. (Seine Witwe und Kinder befinden sich in Deutschland.) Junschikat sprach dem deutschen Konsul sein lebhaftes Bedauern über den Tod des deutschen Arztes Schreyer aus.

Peking, 5. März. In Beantwortung eines Berichtes des Kanting-Delegierten, die sich jetzt in Peking befinden, erklärte Sunyatsen, er werde nicht länger darauf bestehen, daß Junschikat Kanting besuche und billigte den Entschluß der Delegierten, vier aus ihrer Mitte auszuwählen, die nach Kanting zurückkehren sollen. Sie sollen dort die Anschauungen der Mächte darlegen und den Repräsentanten des Südens auseinandersetzen, wie notwendig es sei, Junschikat zu unterstützen und wie wünschenswert es wäre, wenn die Kanting-Regierung nach Peking käme, um eine starke Koalition herbeizuführen. Infolgedessen bereitet sich die Deputation zur Abreise vor. Nach Berichten aus dem Innern und nach Beobachtung von fremden Gruppen, die sich genug sind, täglich aus den ländlichen Bezirken in die Stadt zu reisen, wird überall von Soldatenbanden geplündert. Peking ist überaus ruhig. Die Gesundheitsverhältnisse sind jetzt der Meinung, daß die Ordnung wiederhergestellt werden kann, wenn die Soldaten des Südens nicht meutern.

Zur Areta-Frage.

Wien, 5. März. (Privat.) Von unterrichteter russischer Seite wird mitgeteilt, im Laufe des nächsten Tages werde der französische und der englische Konsul in Canan der revolutionären Regierung von Areta mitteilen, daß im Falle die letzten Deputierten für das griechische Parlament wählen sollten, Rußland, Frankreich und England auf Areta Truppen landen und die Insel besetzen werden. Diese Erklärung geschieht angeht, weil die Aretaschmachtmacht verständigt sein sollen, daß die türkische Regierung im Falle der Wahl freireisiger Abgeordneter zum Athener Parlament zur nachdrücklichen Gegenmaßregel entschlossen sei.

Der türkisch-italienische Krieg.

Tarent, 4. März. Admiral Aubry, Oberbefehlshaber der vereinigten Seestreitkräfte, ist heute nachmittag an Bord des Admiralschiffes „Vittorio Emanuele“ einem jähren Krankheitsanfall erlegen.

Handel und Verkehr.

Duisburg, 3. März. Der gestrige Schweinemarkt war besahren mit 65 Käuferchweinen und 271 Ferkelschweinen, die sämtlich verkauft wurden. Preis per Paar Käuferchweine 40-70 Mark, Ferkelschweine 20-30 Mark. Tendenz: Geschäftsgang gut.

Mannheim, 4. März. Die neue 4proz. Anleihe der Stadt Mannheim im Betrage von 10 Millionen Mark wurde mit einem Konfortium abgeschlossen, dem u. a. angehören: Süddeutsche Diskontogesellschaft A.-G. Mannheim, Direktion der Diskontogesellschaft, Bank für Handel und Industrie, Bayerische Hypotheken- und Wechselbank in München, Bank von Elsch und Lothringen, Stahl- und Weberer, Aktiengesellschaft in Stuttgart, sowie die Bankhäuser C. Ladenburg, Frankfurt a. M., Straus & Co., Karlsruhe, Ephraim Meyer & Sohn, Hannover. Die Anleihe wird demnächst zur Subskription aufgelegt werden.

Auszug aus den Stadesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle: 2. März: August Hoed, Architekt und Maler, Witwer, alt 62 Jahre; Johann Springaus, Delhändler, ledig, alt 41 Jahre; Herm. Harbood, Bäcker, ledig, alt 24 Jahre; Martha, alt 10 Monate 2 Tage, Vater Wilh. Neumaier, Widwermeßer; Karl Friedrich, alt 9 Monate 2 Tage, Vater Karl Friedr. Eisele, Fleischer und Wirt; Gregor, alt 4 Monate 4 Tage, Vater Wendelin Köner, Monteur. 3. März: Wilhelm, alt 9 Monate 12 Tage, B. Gabriel Vater, Bahnarbeiter; Heinrich, alt 14 Jahre, B. Phil. Schmitt, Zugmeister; Fina Walsch, ledig, alt 23 Jahre; Josef Roth, Tagelöhner, Witwer, alt 74 Jahre; Clementine Sonnen, alt 35 Jahre, Witwe des Kaufmanns Ernst Sonnen; Franziska Wehbecher, alt 68 Jahre, Witwe des Landwirts Karl Wehbecher; Maria, alt 2 Jahre, B. Karl Haungs, Bremser.

Wasserstand des Rheins.

Nonnang, Saferweg, 4. März 3.10 m u. 2. März 3.08 m, Schifferinsel, 5. März Morgens 6 Uhr 1.60 m (4. März 1.56 m), Aehl, 5. März Morgens 6 Uhr 2.40 m (4. März 2.36 m), Maxau, 5. März Morgens 6 Uhr 4.04 m (4. März 3.96 m), Mannheim, 5. März Morgens 6 Uhr 3.38 m (4. März 3.25 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Dienstag, den 5. März. Arbeiterdiskussionskl. 8 1/2 Uhr Vortrag i. Gemeindehaus d. Südstadt. Bürgerverein der Südstadt. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Lyolter-Kaum. Verein Graf. a. W. 9 Uhr Versammlung im Brin. Karl-Kolosseum. 8 Uhr Gaßpiel des oberbayerischen Bauerntheaters. Schühengellschaft. 8 1/2 Uhr Versammlung. Saal 3, Schrempf. Turngemeinde. 8 Uhr. Turn. f. Mittl. u. Jögl. in der Zentralturhalle. Turngesellschaft. 8 Uhr Ausüb. Mitglieder. Turnhalle, Schulltr. Verein Volkshilf. 9 1/2 Uhr. Generalsitz. Chemieforsaal d. Hochschule.

Wer sich matt, elend und abgespannt

fühlt und keinen Appetit hat, der erfrische sich durch das anerkannt beste Nähr- und Kräftigungsmittel BIONON. Erhältlich in ca. 1/2 Kilo 8 Mark in Apotheken und Drogerien. 64784

Wer nach Amerika

Wien, Afrika, Australien mit Biletten zu Originalpreisen fahren will, wende sich an Friedrich Kern, General-Vertreter für Baden und Elsaß-Lothringen in Karlsruhe, Karlsruherstraße 22.

Konkurs Klingele. Deffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 5. März 1912, nachmittags 2 Uhr, werden im Laden des Gemeindefuhrers, Amalienstr. 71, Ede Leopoldstr., folgende Gegenstände öffentlich versteigert:

1 Kaffeezahn, 2 Visquitgestelle, 1 Eisschrank, 1 Hausteleson, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Dreier, 1 Zweier, 1 Handbarren, 20 Lagerfächer für Holzschnitzwaren mit Aufsatz, einige 1000 Flaschen, 1 Schreibstisch, 1 Strohmaschine, 1 elektrischer Fußwärmer und diverse Lampen und andere Gegenstände. 8893

Der Konkursverwalter. R. Kump, Rechtsanwalt.

Deffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 6. März 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Brandhof, Steinstraße 23, gemäß B. G. B. § 1228 gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

72 m Vorderort, 27,40 m Weidacker, 11,80 m Cheviot, 9 Damenhäuten, 22 1/2 Zug, 3 Jagdtücher, 39 Plüschdecken, 2 Bettvorlagen, 5 Federkissen, 15 m Bodenläufer, 1 Schlafdecke, 22 Bilder, 4 Kessel, 80,50 m Blumenstoff, 9,5 m Lärche, 27 m Kleiderstoff, 7,50 m Dementsstoff, 5 m Damast (rot), 27,40 m Vorhänge, 2 Paar Vorhänge, 1 Weste. Versteigerung bestimmt. 3819

Karlsruhe, den 4. März 1912.

Sprich, Gerichtsvollzieher.

Tapeten-Versteigerung.

Donnerstag, den 7. März, vormittags 9 Uhr, werden im Auktionslokal, Zähringerstraße 29, gegen bar versteigert:

1 große Partie schöne Zimmer- und Gangtapeten mit Bordüren, sowie eine große Partie Bordüren;

ferner nachmittags 2 Uhr:

1 große Partie feiner Tee, Kaffee, neue Bettfedern, 1 Kilopackung, feine verfilzte Tafel- und Dessertbestecke, Zigarren, feine weiße Krawatten und Selbstbinder, Chemisets mit Sattel, feine Portemonnaie und Geldbörsen, Herrenhüte und Mützen, feine Herrenhemden, Feldmägen und Plaidriemen, neue Konfirmationsanzüge, Friseur-, Mehger- und Bäckerhosen, Herrenhosen, Westen, Burdenanzüge, Sommerjuppen, Turnhosen, Hemden und Turnergürtel, Anabenhosen und Kochmützen. 3825

Liebhaber ladet höflichst ein. J. Hirschmann sen., Auktionator.

Künstl. Zahnersatz, Plombieren, fast schmerzlose Zahnoperationen.

Mäßige Preise, schonendste Behandl. B7675 Ad. Hepting, Dentist, Kaiserstrasse 128.

Näh- und Zuschneideschule der Weststadt.

Meiner werthen Kundschaf, sowie dem verehrten Publikum zur gef. Mitteilung, daß ich für die Nachmittags- und Abendstunden eine

Näh- und Zuschneideschule eröffne. Der Unterricht erfolgt nach sehr einfacher und vorteilhafter Methode. Gef. Anmeldungen lege gerne entgegen.

Hochachtungsvoll Mina Schöne, Schneiderin, Körnerstraße 18, II.

Schweizer Taschen-Uhren

Für Kostmanden u. Kommunikanten Uhren von M. 5.- an. Echt silb. Herren- u. Damen-Uhren, gut gehend, mit Garantie, von M. 10.- an per Stück, große Sendung eingetroffen, Goldene Herren- und Damen-Uhren billig empfiehlt

Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiserstrasse Nr. 7 a. 3884

„Ringia“ Konfirmanden-Stiefel

10.50, 12.50, 14.50 modernste Formen, solide Qualitäten alle Preislagen — unübertroffene Auswahl.

Schuhwaren-Spezialhaus Freyheit, Kaiserstrasse 117. Telefon 1271. 3621

Karrers Reformbetten

mit eingebauten Karrers Patent-Sprungfeder-Rösten

erregen allgemeines Aufsehen. Dieselben vereinigen in sich so viele Vorteile, daß sie für Jedermann, hauptsächlich auch für Brautleute, fast unentbehrlich sind. 3840.2.1

Heinrich Karrer Philippstraße 19. — Telefon 1659.

Jeder gewöhnliche Bettens- oder Polsterstoff wird in den leichtesten, reinlichen und äußerst dauerhaften Karrers Patent-Sprungfeder-Rost umgehaut. (NB. Die umzugeleitenden Roste werden morgens abgeholt und abends wieder abgeliefert.)

Zür Brautleute! Ein kleiner Auszug meines reichhaltigen Lagers in kompletten Wohnungseinrichtungen:

1 kompl. Schlafzimmer, hell eich., 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit hoh. Marmor- u. Spiegelkasten, 1 Handtuchkasten, 2 Kisten, 2 Korbwägen; Wohnzimmer, 1 engl. Schrank, 1 engl. Vertikal, 1 Ausziehtisch, 4 englische Stühle, 1 schöner Büchschrank, 1 kompl. Küche u. Messingverglattung, auf nur M. 700.-

1 kompl. Schlafzimmer, hell eich., mit Anarfen; 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit hoh. Marmor- u. Spiegelkasten, 1 Handtuchkasten, 2 Kisten, 2 Korbwägen; Wohnzimmer, 1 engl. Schrank, 1 engl. Vertikal, 1 Ausziehtisch, 4 engl. Stühle, 1 kompl. Küche u. Messingverglattung, auf nur M. 850.-

1 kompl. Schlafzimmer, hell eich., mit Anarfen; 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit hoh. Marmor- u. Spiegelkasten, 1 Handtuchkasten, 2 Kisten, 2 Korbwägen; Wohnzimmer, 1 engl. Schrank, 1 engl. Vertikal, 1 Ausziehtisch, 4 engl. Stühle, 1 kompl. Küche u. Messingverglattung, auf nur M. 970.-

1 kompl. Schlafz. in hell aush. poliert, mit schön. Anarfen, od. hell eichen mit Grundschuherei, 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 gr. Waschkommode mit sehr hohem Marmor- und Spiegelkasten, 1 groß. zweifl. Spiegelkasten, 1 Stühle, ein Handtuchkasten, 2 Kisten, 2 Korbwägen, 2 dreifl. Wollmatrassen, 1 eleg. Zweifelschrank in dunkel. eichen, 1 Buffet, 1 Korb, 2 sehr schön. Umbau mit Diwan, 1 großer Ausziehtisch, 125 gr., 1 sehr hohe Federfüße, Eis u. Zehne garant. acht Hindeber, 1 kompl. Küche, 1 Küchenchrant mit mod. Verglattung, 1 Korb, 2 Stühle, auf nur M. 1190.-

1 sehr schönes Schlafz. mit schön. Anarfen in Eichen; 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit mod. Marmor- u. gr. Spiegelkasten, 1 groß. dreifl. Spiegelkasten, rechts für Kleider und links für Wäsche eingerichtet, 2 Stühle, 1 Handtuchkasten, ein handtuchkasten, Zweifelschrank in mittel eichen, 1 pracht. Buffet, 1 elegant. Umbau mit hochmod. Diwan, 1 gr. Korb, 1 sehr gr. Ausziehtisch mit Verbindung, 1 sehr hohe Federfüße, Eis u. Zehne garant. acht Hindeber, 1 schöne Küchen-Einrichtung mit modern. Verglattung, ein Küchenchrant, 1 Korb, 2 Stühle, auf nur M. 1380.-

Große Auswahl in Zweifelschrank, Wolln, und Schlafzimmer-Einrichtungen, kompl. Betten, Federbetten, alle Arten Einzelmöbel u. nur selbstgefertigte Volksmöbel, alles in nur prima Ausführung, zu den niedrigsten Preisen.

Gekaufte Sachen werden gerne bis zu 6. Gebraucht zurückgekauft. Ludw. Seiter Möbel- und Betten-Haus, Waldstraße 7. 3337

Pfannkuch & Co. Cond. Milch mit Zucker 2965 Dose 52 Pfg.

Cond. Milch ohne Zucker 6.5 Dose 45 Pfg.

Sehr preiswerter Mittag- und Abendtisch erhalten bessere Herren. 37178 64 Vestfasserstraße 20, 2. St.

Groß-Theater Karlsruhe.

Dienstag, den 5. März 1912. 44. Abonnements-Vorstellung der Abt. B. (siehe Abonnements-Liste).

Das Glöckchen des Gremitten. Komische Oper in 3 Akten. Nach dem Französischen des Lecocq und Gormon. Deutsche Bearbeitung v. G. Ernst. Musik von A. Matillart. Musikal. Leitung: Mr. Lorenz. Szenische Leitung: Pet. Dumas.

Personen: Thibaut, reich. Richter v. Dussard. Georgette, seine Frau. Rosa Schüller-Ethofer. Belamb, Dragoner-Unteroffizier. N. v. Gorkom. Sylvain, erster Anecht des Thibaut. Pancho Kocher. Rose Fiquet, eine arme Bäuerin. A. Wärmersperger. Ein Prediger. Volk v. Schwind. Ein Dragoner-Leutnant. Jof. Gröbinger. Ein Dragoner. A. Bodenmüller. Bauer. Paul Döring. Bauer. W. Durm. Bauern. Bäuerinnen. Dragoner. Protestantische Pfälzlinge.

Die Szene spielt in einem französischen Gebirgsdorf umweil der Savonischen Grenze i. Jahre 1704 gegen das Ende des Eubennenkrieges.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Kaffe-Erdnung: 1/2 Uhr. Große Preise.

Gardinen

werden gewaschen, crème gefärbt und auf neu' appretiert. Farberei und chem. Waschanstalt Prinz. 3884

Zür Brautleute! Ein kleiner Auszug meines reichhaltigen Lagers in kompletten Wohnungseinrichtungen:

1 kompl. Schlafzimmer, hell eich., 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit hoh. Marmor- u. Spiegelkasten, 1 Handtuchkasten, 2 Kisten, 2 Korbwägen; Wohnzimmer, 1 engl. Schrank, 1 engl. Vertikal, 1 Ausziehtisch, 4 englische Stühle, 1 schöner Büchschrank, 1 kompl. Küche u. Messingverglattung, auf nur M. 700.-

1 kompl. Schlafzimmer, hell eich., mit Anarfen; 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit hoh. Marmor- u. Spiegelkasten, 1 Handtuchkasten, 2 Kisten, 2 Korbwägen; Wohnzimmer, 1 engl. Schrank, 1 engl. Vertikal, 1 Ausziehtisch, 4 engl. Stühle, 1 kompl. Küche u. Messingverglattung, auf nur M. 850.-

1 kompl. Schlafzimmer, hell eich., mit Anarfen; 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit hoh. Marmor- u. Spiegelkasten, 1 Handtuchkasten, 2 Kisten, 2 Korbwägen; Wohnzimmer, 1 engl. Schrank, 1 engl. Vertikal, 1 Ausziehtisch, 4 engl. Stühle, 1 kompl. Küche u. Messingverglattung, auf nur M. 970.-

1 kompl. Schlafz. in hell aush. poliert, mit schön. Anarfen, od. hell eichen mit Grundschuherei, 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 gr. Waschkommode mit sehr hohem Marmor- und Spiegelkasten, 1 groß. zweifl. Spiegelkasten, 1 Stühle, ein Handtuchkasten, 2 Kisten, 2 Korbwägen, 2 dreifl. Wollmatrassen, 1 eleg. Zweifelschrank in dunkel. eichen, 1 Buffet, 1 Korb, 2 sehr schön. Umbau mit Diwan, 1 großer Ausziehtisch, 125 gr., 1 sehr hohe Federfüße, Eis u. Zehne garant. acht Hindeber, 1 kompl. Küche, 1 Küchenchrant mit mod. Verglattung, 1 Korb, 2 Stühle, auf nur M. 1190.-

1 sehr schönes Schlafz. mit schön. Anarfen in Eichen; 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit mod. Marmor- u. gr. Spiegelkasten, 1 groß. dreifl. Spiegelkasten, rechts für Kleider und links für Wäsche eingerichtet, 2 Stühle, 1 Handtuchkasten, ein handtuchkasten, Zweifelschrank in mittel eichen, 1 pracht. Buffet, 1 elegant. Umbau mit hochmod. Diwan, 1 gr. Korb, 1 sehr gr. Ausziehtisch mit Verbindung, 1 sehr hohe Federfüße, Eis u. Zehne garant. acht Hindeber, 1 schöne Küchen-Einrichtung mit modern. Verglattung, ein Küchenchrant, 1 Korb, 2 Stühle, auf nur M. 1380.-

Große Auswahl in Zweifelschrank, Wolln, und Schlafzimmer-Einrichtungen, kompl. Betten, Federbetten, alle Arten Einzelmöbel u. nur selbstgefertigte Volksmöbel, alles in nur prima Ausführung, zu den niedrigsten Preisen.

Gekaufte Sachen werden gerne bis zu 6. Gebraucht zurückgekauft. Ludw. Seiter Möbel- und Betten-Haus, Waldstraße 7. 3337

JAHN TURNSCHUH FUSSFORM.

Turn-Schuhe mit 3805 Segeltuch-, Gummi- u. Ledersohle billigst im Spezial-Geschäft SPORT-BEIER Kaiserstr. 174, h. d. Hirschstr.

Mode 1912.

Damen-Kostüme, Damen-Baletts, 3538.6.4 Hüten, Hüte etc. kein Laden, billige Preise. Wilhelmstraße 34, 1 Tr.

Schirm verwechselt im Moninger am Sonntag, den 3. März. Näheres bei 37656 Syd. Rudolfstraße 22.

Residenz-Theater, Waldstraße Nr. 30.

Vornehmstes und elegantestes Unternehmen am Platze. Programm: Mittwoch, den 6., Donnerstag, den 7. u. Freitag, den 8. März.

Der Tod des Don Juan. Realistisches Drama. Eine Reise nach dem Harz. Aus Goltzes freier Natur. Von der kleinen idyllischen Stadt Schierke über weite offene Bergwiesen, durch tiefe Schluchten und an drohenden Abgründen entlang, nach dem berühmten Blocksberg, wo sich der Sage nach in der Johannissnacht die Hexen zu wilden Orgien versammeln.

Mennet. Tonbild. Ereignisse der letzten Tage aus aller Welt. Aktuell. Die Sonntagsruhe des Kontoristen. Illus. z. Walzen. Peppi als Kammerdiener. Humorvoll. Krönungsfeier in Indien. Aktuelle Aufnahme.

Nur noch bis Mittwoch, Donnerstag und letztesmal am Freitag: „Die arme Jenny“. Volksdrama in 3 Akten. von Urban Gad. 3837

Nur gediegene Fabrikate! Einsegnungs-Stiefel für beide Konfessionen

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung in großer Auswahl für Mädchen u. Knaben. 3824.8.1

Lebensbedürfnis-Berein Schublager Herrenstraße 14.

Möbel-Magazin vereiniger Schreinermeister eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung. Telefon 114 Karlsruhe Gegründet 1883

Amalienstr. 31. Komplette Braut-Ausstattungen und Einzel-Möbel

Große Partie in Salon-, Wohn-, Herren-, Speise- und Schlaf-Zimmer, sowie Vorhänge u. Teppiche zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Besichtigung ohne Kaufzwang. 2966*

Fort mit Kreppschere, Wicklern übernacht u. Essenzen. Ondullere-Dich selbst

In 5 Minuten mit der genialen geschützten Haar-Weiler-Press-„Rapid“ kein Häreresatz, kein Toupieren nötig. Kinderleicht! Das dünnste Haar erweicht voll und üppig. Garanz, sicheres Schöner der Haare und sofortiger Erfolg. Preis 3 M. Porto 20 Pf. Nachr. 20 Pf. mehr. Geld zurück, wenn erfolglos. Frau Dr. Edgar Hellmann, G. m. b. H., Berlin W. 375 Potsdamer Str. 116. 11534.6.5

Muskünfte für Handel u. Gesehr. Heiratsauskünfte

für In- u. Ausland, Anfassung von Forderungen gewissenhaft u. diskr. durch Auskunftei „Deutscher Unter“, Karlsruhe, Potanenstr. 1. III. 37673

Gold u. Silber

zahlr. für getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel u. i. w. 3789.2.1 J. Stiber, Markgrafenstr. 19. Telefon 2477 im Hause.

Alte Gebisse

kaufte fortwährend Frau Pfleger, Häßingerstr. 33, 3. St. Zahlr. pr. Zahn von 20 s bis 150 s. 37690

Vollmilch.

100 Tr. (Morgennmilch) tägl. nach Karlsruhe gesucht. Offerten unter Nr. 3784 an die Expedition der „Bad. Presse“.

200 Mk.

zu leihen gesucht, gegen pünktliche Rückzahlung u. Zins, nur v. Selbstgeber. Offerten unter Nr. 37807 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Als Brämiengabe für unsere Abonnenten

liefern wir unsere von sachverständiger Seite ergänzte und revidierte, in vollständig neuer Bearbeitung erschienene Wandkarte von Südwestdeutschland (Württemberg, Baden, Eläß, Lothringen, Rheinpfalz und angrenzende Landesteile).

Preis nur M. 1.-

nach auswärts M. 1.50 franko. Nachnahme M. 1.70. Expedition der „Badischen Presse“.

Wandkarte von Südwestdeutschland

(Württemberg, Baden, Eläß, Lothringen, Rheinpfalz und angrenzende Landesteile).

Die in farbigem Druck ausgeführte, mit Städten und Döfen zum Aufhängen verfehene Karte enthält eine genaue, leichtverständliche Wiedergabe aller Verkehrswege und örtlichen Verhältnisse, auch der Landesgrenzen; familiäre Städte, Bieden, Dörfer, Mühlen, Windmühlen, Fabriken, Eisenbahnen, Aussichtstürme, Schlösser, Ruinen, Fortschauer sind mit besonderen Zeichen vermerkt.

Preis nur M. 1.-

nach auswärts M. 1.50 franko. Nachnahme M. 1.70. Expedition der „Badischen Presse“.

Wandkarte von Südwestdeutschland

(Württemberg, Baden, Eläß, Lothringen, Rheinpfalz und angrenzende Landesteile).

Die in farbigem Druck ausgeführte, mit Städten und Döfen zum Aufhängen verfehene Karte enthält eine genaue, leichtverständliche Wiedergabe aller Verkehrswege und örtlichen Verhältnisse, auch der Landesgrenzen; familiäre Städte, Bieden, Dörfer, Mühlen, Windmühlen, Fabriken, Eisenbahnen, Aussichtstürme, Schlösser, Ruinen, Fortschauer sind mit besonderen Zeichen vermerkt.

Preis nur M. 1.-

nach auswärts M. 1.50 franko. Nachnahme M. 1.70. Expedition der „Badischen Presse“.

Wandkarte von Südwestdeutschland

(Württemberg, Baden, Eläß, Lothringen, Rheinpfalz und angrenzende Landesteile).

Die in farbigem Druck ausgeführte, mit Städten und Döfen zum Aufhängen verfehene Karte enthält eine genaue, leichtverständliche Wiedergabe aller Verkehrswege und örtlichen Verhältnisse, auch der Landesgrenzen; familiäre Städte, Bieden, Dörfer, Mühlen, Windmühlen, Fabriken, Eisenbahnen, Aussichtstürme, Schlösser, Ruinen, Fortschauer sind mit besonderen Zeichen vermerkt.

Preis nur M. 1.-

nach auswärts M. 1.50 franko. Nachnahme M. 1.70. Expedition der „Badischen Presse“.

Wandkarte von Südwestdeutschland

(Württemberg, Baden, Eläß, Lothringen, Rheinpfalz und angrenzende Landesteile).

Die in farbigem Druck ausgeführte, mit Städten und Döfen zum Aufhängen verfehene Karte enthält eine genaue, leichtverständliche Wiedergabe aller Verkehrswege und örtlichen Verhältnisse, auch der Landesgrenzen; familiäre Städte, Bieden, Dörfer, Mühlen, Windmühlen, Fabriken, Eisenbahnen, Aussichtstürme, Schlösser, Ruinen, Fortschauer sind mit besonderen Zeichen vermerkt.

Preis nur M. 1.-

nach auswärts M. 1.50 franko. Nachnahme M. 1.70. Expedition der „Badischen Presse“.

Wandkarte von Südwestdeutschland

(Württemberg, Baden, Eläß, Lothringen, Rheinpfalz und angrenzende Landesteile).

Konfirmations-Geschenke eingerahmter Bilder E. Büchle

Reiche Auswahl in allen Preislagen

Kunsthandlung und Rahmenfabrik Kaiserstraße 149. 3801

Eintracht Karlsruhe (e. V.)
Die auf den 9. März angesagte
Tanz-Unterhaltung
findet **Samstag, den 16. März** statt.
Der Vorstand.
8807

Deutscher Verein für Volkshygiene.
Donnerstag, den 7. März 1912, abends 7/9 Uhr, im großen Saale des Rathauses:
VORTRAG
von dem Vorstand der Lebensmittelprüfungsstation der techn. Hochschule Herrn Professor **G. Rupp.**
Thema: Unsere Nahrungs- und Genussmittel und ihre Bedeutung für eine gesundheitsgemäße Ernährung.
Eintritt frei. Auch Damen sind höchst willkommen.

Mundus, Verein zur Veranstaltung von wissenschaftl. kinematographischen und Projektions-Vorträgen.
Mittwoch, den 6. März 1912, abends halb 9 Uhr, im großen Saale der Eintracht:
Projektions-Vortrag
von Herrn Prof. Dr. Waither May
Bilder aus dem Tierleben des Meeres
mit Lichtbildern und Kinematograph. Vorführungen.
Breite der Blätter: I. Platz (nummeriert) 2.-, II. Platz (nicht nummeriert) 1.-, III. Platz und Galerie 0.50.
Eintrittsfreie sind in den Buchhandlungen von Jahraus (Kaiser- und Waldhornstr.-Ecke) und Runtz (Kaiserstraße 124a) sowie abends an der Kasse zu haben.

Waldstr. 16/18. Colosseum. Telephonruf 1938.
Direktion: M. Dengg.
Gastspiel des großen oberbayr. Bauerntheaters.
Spielplan für die Zeit vom 5. März bis inkl. 9. März 1912.
Dienstag, den 5. März (zum erstenmal wiederholt):
„Die letzten Dinge“ von Dr. Ludwig Ganghofer
„Das Testament“ und „Tod und Leben“.
Mittwoch, den 6. März (nur einmalige Aufführung):
„Die Kreuzschreiber“ Bauernkomödie mit Gesang und Tanz in 6 Aufzügen von Dr. Ludwig Anzengruber.
Donnerstag, **Thoma-Abend** „Medaille“ u. „I. Klasse“.
Freitag, den 8. März (nur einmalige Aufführung):
„Der Pfarrer von Kirchfeld“ Volksstück mit Gesang in 5 Akten von Dr. Ludwig Anzengruber.
Samstag, den 9. März (nur einmalige Aufführung):
„Der Meindlbauer“, Volksstück in 6 Bildern von Dr. Ludwig Anzengruber.
Weiterer Spielplan folgt Samstag, den 9. März.
Letzter Tag des Gastspiels: Freitag, den 15. März 1912.
Die Colosseumskasse ist täglich vormittags von 11 bis 12 1/2 Uhr geöffnet.

Trauerfeierlichkeiten in Luxemburg
zu sehen im
Residenz-Theater, Waldstraße 30.

Schillerstrasse 22 **M** Ecke Göthestrasse.
Was ist jetzt das Tagesgespräch in Karlsruhe?
Sarah Bernhardt im Kino!
Wo?
im **Metropol-Theater**
wo diese große Künstlerin in „Die Kameliendame“ die Hauptrolle spielt.
Aus dem übrigen Programm ist besonders hervorzuheben aus der Goldenen Serie Ambrosio
Das Unkraut.
Sensationelles Drama in 2 Akten. 3861
Haltestelle der Strassenbahnlinie „Kühler Krug“.

Syndikatskreis Kohlen-Kontor
Hugo Zinsmeister empfiehlt alle Sorten Kohlen, Koks, Briquets, Holz etc. zu bekannt billigen Preisen.
Prompte reelle Bedienung. 3705
Tel. 2644 Nur Karlsru. 45 Tel. 2644
Niederlage: Mühlburg, Rheinstraße 10.
Ein Waggon Zitronen-Aepfel
10 Pfund Kochäpfel 1.80, — 10 Pfund Zitronenäpfel 2.—, ff. Blumenkohl, Meisen-Köpfe, — große Zufuhr, billige Preise empfiehlt **Wehrum, am Kaiserplatz, Leopoldstr. 2a.**

Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M.
Bezirksverein Karlsruhe.
Jeden Dienstag: **Versammlung**
1. Prinz Carl, Ecke Zirkel u. Lammstr.
Der Vorstand.
Ein feines, hellbraunes Kleid mit Jacke, für mittlere Größe zu verf. Vorholzer, 56, IV., u. 37611

Karlsruher Turngemeinde (1846).
Gut Heil!
Turnen:
Mitglieder u. Zöglinge Dienst-Freitags 6-10 Uhr abds., -entrathalle, Bismarckstrasse 12. Sonst Turnplatz Vorholzstrasse 23/25.
Alte Herren-Riege Freitags 8-10 Uhr abends Goetheschule, Gartenstrasse.
Damenabteilung A. Montags 7/9-10 Uhr abds., höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.
Damenabteilung B. Mittw. 7/9-10 Uhr abds., Goetheschule, Gartenstrasse.
Damenabteilung C. Donnstg. 7/9-10 Uhr abds. Gutenberg-schule, Nelkenstr.
Frauenabteilung: Donnstg. 7/9-10 Uhr abds. höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.
Spielriege Sonnt. vorm. Exerzierplatz oder Zentralturnhalle.
Wanderriege Halb-ugantägige Wanderungen in kurzen Zwischenräumen.
Sängerriege Dienstags nach dem Turnen im Lokal Singstunde. Gäste sind stets willkommen. Alle Turnenden sind gegen Unfälle versichert.
Vereinslokal: Alte Brauerei Prinz, Herrenstrasse.
Anmeldungen in den Turnstunden oder direkt beim Vorstand. **Der Turnrat.**

TURN-GESELLSCHAFT KARLSRUHE
Turngelegenheiten.
1. Turnhalle des Realgymnasiums (Schulstraße):
Montags 8-10 Fechten, Dienstags 8-10 ausübende Mitglieder.
Donnerstags 8-10 Männer-Riege, Freitags 8-10 ausübende Mitglieder und Zöglinge.
2. Turnhalle der Nebenuniv.-Schule (Südstadt):
Montags 8-10 Zöglinge, Donnerstags 8-10 Damenabtlg.;
3. Turnhalle der Schillerschule (Kapellenstraße):
Montags 8-10 Damenabtlg., Donnerstags 8-10 Damenabtlg., Mittwochs 8-10 Frauenabtlg.;
Sängerabteilung: Mittwochs Probe im Vereinslokal Alte Brauerei Kammerer.
Turn- und Spielplatz: neben dem städt. Wasserwerk hinter dem Rangierbahnhof.

Berein zur Hebung des Fremdenverkehrs für Karlsruhe und Umgebung (e. V.).
Unsere satzungsgemäße ordentl. Mitglieder-Versammlung findet
Dienstag, den 2. April d. Js., abends 6 Uhr, im Sitzungssaal des Stadtrats, Rathaus, südlicher Flügel, 2. Stod., Zimmer 61, statt.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht, 2. Abnahme der Jahresrechnung 1911, 3. Novanitätslag für 1912, 4. Erneuerungswahl in den Aussch. d. H., 5. Anträge und Wünsche von Mitgliedern (bergl. § 7 Abs. 6 der Satzung).
Siehe laden wir sämtliche Mitglieder des Vereins ersuchen ein. Karlsruhe, den 2. März 1912. 3789.21 Der Aussch.

Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M.
Bezirksverein Karlsruhe.
Jeden Dienstag: **Versammlung**
1. Prinz Carl, Ecke Zirkel u. Lammstr.
Der Vorstand.
Ein feines, hellbraunes Kleid mit Jacke, für mittlere Größe zu verf. Vorholzer, 56, IV., u. 37611

Festhalle Karlsruhe (Großer Festsaal).
Freitag, den 8. März, abends 8 Uhr:
Nur einmaliges Gastspiel **Agnes Sorma** mit dem Ensemble des Stuttgarter Schauspielhauses:
Die Zwillingsschwester.
Lustspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.
Giubitta Agnes Sorma als Gast.
Breite der Blätter von Nr. 1.— bis Nr. 6.—, Vorverkauf Sophienhallenhandlung König, Kaiserstr. 113, für alle Blätter. 3855

Spanisch.
Unterricht in Konversation u. Grammatik. Fortschrittliche Lehrpläne. Frau A. Paulus, Körnerstr. 33, III. rechts. 1110
Englisch, Französisch, Italienisch, Abendunterricht.
Honorar bei wöchentlich zwei Abenden (je zwei Stunden) per Monat 5 Mark.
Anmeldungen unter Nr. 3841 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 6.1
Zuschneide- und Nähkurse
beginnen jeden Monat am 1. u. 16. **Joh. Weber, Privat-Zuschneide- und Nähkurse.**
Damen- und Kinderkonfektion werden billig angefertigt. 37640
Morgenstr. 53, Stiege, 2. St. Gänge Zeit in größ. Geschäft tätig.
Die Handschuhe der seit dem Jahre 1865 bestehenden Firma **Ludwig Noehl** Nachf., Karlsruhe, Kaiserstr. 112 sind rühmlichst bekannt durch schönen Sitz und gute Qualität. 3830
Ganze und Teile alte funktige Gebisse kauft Spezialist nur Mittwoch, den 6. März in Karlsruhe, Sauer „Karpfen“ Ludwigsplatz, Zimmer Nr. 6, 1. Etage. 37586

U-n-Verkauf.
Geschäft Schützenstr. 56 stellt die höchsten Preise für geragene Kleider, Schuhe u. f. w. Bestenfalls genügt. Komme zu jeder Zeit ins Haus. 37688.21
!!Aufgepaßt!!
Wer abgelegte Kleider hat 38194 und möchte sie gern verkaufen, der schreibe mir eine Reichsposstkarte, ich komme schnell abzuholen; Bezahle einen hohen Preis, damit ein jeder kann seinen Un- und über die Adresse nicht weiß. Der kann sie unten sehen. 12.11 **H. Maier, Markgrafenstr. 20.**

Betrag. Kleider,
Schuhe usw. kauft fortwährend **Friedberg, Markgrafenstr. 17.** Vorteile genützt. 37703
Wegen monatliche Ratenzahlungen
erhalten Sie direkt Damen- und Herrenkleider Manufaktur- u. Ausführentwaren Anzüge nach Maß, Wäsche ohne Preisaufschlag. Kein Abzahlungsgeld. Gesch. Off. unt. Nr. 332 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Einzug
von Bierzimmerwohnung von hier nach Adelsheim Mitte März zu vergeben. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 37594 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbet.

Wer übernimmt die Verschönerung einer Anzahl Neubauten?
Offerten unter Nr. 37477 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.
Erstgänger Heirat.
Einem ehrbaren Mädchen, aus einer sehr guten Familie, wäre günstige Gelegenheit geboten, sich durch Einheirat ein gemütliches, sicheres Heim zu gründen. Dem Vermählungstermin würde 15 bis 20000 M. entsprechen. Photographie wäre sehr erwünscht. Offerten unter Nr. 37533 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Neu eröffnet
22 Humboldtstr. 22
E. Bucherer
Lebensmittelkonsumgeschäft

Zu verkaufen Bäckereikauf.
Nachweisbar gut gehende Bäckerei hier oder auswärts zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 37615 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein schweres Pferd
zu verkaufen. 3787.22
Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft Leopoldstr. Nr. 7.
Eine gut erhaltene **Landauer-Droschke** ist billig zu verkaufen. 3836
Ludwig-Wilhelmstr. 5, part.

Dogcart,
sehr gut erhalten, billig abzugeben. 3814.21
Südstr. 27, 2. 2291.
Vollständige **Laden-Einrichtung** mit **Marmor u. Eisen**, bereits neu, für Metzger, ist um die Hälfte des Anschaffungspreises zu verkaufen. Iowas gut erhalten. **Wochenmarkt, Stühle, noch bestehendes. 37637**
Kob. Hüppertstr. 17, 4. St. II.

Piano
sehr gut im Stand, schöner, voller Ton, u. d. bill. Preis v. 120 M. zu verf. **Schubertstr. 50, II. r. 37630**
gut erhalten, billig abzugeben. 37627
Kaiserstraße 50a, 4. St.
Pianino, wenig gespielt, 4700 M., wird außerst bill. abgegeben. 37600
Heur. Müller, Wilhelmstr. 14, pt

Eleg. Blüschgarnitur
(beim) mit Schmeiberei (Sofa, 6 Stühle, 2 Kanten), **Kinderliegenwagen** (Widderle), gut erhalten, **Badenanne u. großer Tisch** zu verkaufen. 37627
Kaiserstraße 29, 4. Stod., links.
Chaiselongues, gut gearbeitet, für 24 Mark. **Blüsch-Diwan,** elegant, für 35 Mark. **Werner, Schloßplatz 13, Cima, Karls-Friedrichstr., part., r. 37705**

Herrn-Schreibisch, mit Auszugplatte 38 M., 2 Betten à 50 M., 2 Nachttische à 14 M., **Bademantel** m. Marmorpl. 35 M., pol. **Chiffoniere** 35 M., gr. **Garbentoblerant** 40 M., **Sofa** 28 M., **Auszugisch** 5 M., **Stühle** à 1.50 M., **Küchenschrank** 18 M., **Goldpiegel** 10 M., 2 gr. **Bilder** Regale à 20 M., **Singer Nähmaschine** 75 M., **Butter 120 M., 6 Lederstühle** à 14 M., **Chaiselongue** 32 M., **offenes Aufzet** 45 M., **Emallherd** 68 M., **Silber-krant** 90 M., **Sausapothek** 12 M. zu verkaufen. 37701
L. Feldmann, Sophienstr. 13.

Ein **faß Diwan u. ein Bertlio** sind billig zu verkaufen. 37628
Göthestr. 21, 6th. 3. St. II.
Ein **Kinderbettchen** billig abzugeben. 3818.21
Dardstr. 27. Telephon 2291.
Modern, eleg. **Kinderliegenwagen,** wie neu, 20 Mk., **Promenadewagen,** 12 Mk. 37697
Karl-Friedrichstr. 19, 1. r., rechts.

5000 Liter alten Rotwein, 50000 „ vorzüglich, **Apfelmojt** gut billig zu verkaufen. u. **Proben** versendet **Carl Dr. Kuntz, 37604**
Ne-Hüppert, Lomenstr. 28.

Zu verkaufen: Bauholz u. Schalldielen.
Kaiserallee 37, 1. Stod. 3848.21

Zu verkaufen:
2 eintr. **Aleiderschänke,** 2 vol. **Lische** mit ein. **Platte,** 1 **Wassermode** m. **Marmor-** **platte** und **Spiegelauflage,** 1 **Kommode,** 1 **großer u. 1 kleiner** **Waldzuber.** Die Sachen sind alle gut erhalten. **Sandler** verleben. 37677
Kaiserstraße 175, 3 Tr.

2 Radenische, 1 Wagen, hier- **geigert** für einen **Wartwagen,** sind zu verkaufen. 37680
Mühlburg, Südstr. 81, 2. St. II.
Serrenschrad mit **Lop. Freil.** **bill. zu verfauf.** 37629
Durlacherstr. 57, 1. St.
1 neues und 2 gebrauchte **Fahrräder** sind billig zu verkaufen. 3885
Ludwig-Wilhelmstr. 5, part.

Fahrrad
gute **Marx**, m. **Freil.** weg. **Ab-** **reise** billig abzugeben. 37699
Kaiserstraße 107, II.
Herrenschrader m. **Freilaut,** gut **erhalten,** billig abzugeben. 37624
Durlacherstr. 39, II.

Schreibisch, **feltene** Gelegenheit, für nur **11.** **68.—, Diplomat,** dunkel, **150 cm.** zu verkaufen. **Anfrage** nachmitt. **37670.33** **Häberstr. 4, Radenstr.**

Billig zu verkaufen:
1 **polierter** **Chiffonier** 24 M., 1 **Schrank** 13 „ 1 **pol. 1t. Schrank,** groß 20 „ 1 **pol. Bettf.,** **Post. Matr.** 25 „ 1 **Bertlio** 29 „ 2 **Nachtische** 9 „ **Nähere** **Auskunft** 3792.21
Kaiserstraße 81, im **Sofa**gebäude.

Damen-Schreibisch, wie neu, **ausgezeichnet,** innen **eiche,** zu verf. 37633
Göthestr. 31, part.

Cello
gut **gepflegt,** vorzüglich im **Ton,** ist **preiswert** zu verkaufen. 37650
Kaiserstraße 6, part. r. 37602
Expeditions-geschäft.
Verkaufsgeschäft **und** **Vorf-** **straße 20, 4. St. II.** **Bettf.** **eine** **Wachsmaschine** und **Wach-** **schalen** **billig** zu verf. 37632
Ein **tadellos** **erhaltener** **Kochschrank**
Sofien **Eberhard,** ist **umfang-** **reicher** **billig** zu verkaufen. 37650
Kaiserstraße 88, 3. St.

Ehrethierbill. zu verfauf.
37694 **Kurdenstr. 10, 1. St. II.**
Ein **gut** **erhaltener** **Kinderlie-** **genwagen** **ist** zu verkaufen. 37611
Luitensstraße 35b, III.

3 fänger **Sportwagen,** **weiss,** **Summirader,** sehr gut erhalten, **billig** zu verkaufen. 37630
Vorfstraße 40, 1. St.
Guter **Stoffenwagen,** **zum** **Ver-** **brauchen** **zu** **verkaufen.** 37622
Amalienstr. 71, III. Eing. Leopoldstr.
Sportwagen, **zusammenklapp-** **bar,** **billig** abzugeben. 37682
Chenuestr. 1, 1. St. r.
Wagen **und** **Schwagen,** **fast** **neu,** zu verkaufen. 37688
Morgenstraße 18, part. r.
Guter **Ball,** **Robyford** **mit** **Gesch.** **Kinderflapphüden** **und** **Kinder-** **liege** **u. Schwagen** **billig** zu verf. 37684
Berberstr. 8, 5. Stod.

Polizeihunde,
1 **Wurf** **Wiedale-Terrier,** 8 **Woch.** **alt,** **billig** abzugeben bei **Schugm.** **Becker, Morgenstr. 13.** 37643
Wolfschund,
1 **Jahr** **alt,** **prämierte** **Abflant-** **zung,** zu verkaufen. 37627
Friedrichstr. 11.

Abschlag!

Linsen,
garantiert gut lochend,
Pfund 18 und 22 Pfg.

Erbjens, gelbe,
garantiert gut lochend,
Pfund 18 Pfg.

Erbjens, grüne,
Delikatess, Pfund 25 Pfg.

Bohnen, weiß,
garantiert gut lochend,
Pfund 19 Pfg.

Bohnen, Waeh-
tel
garantiert gut lochend,
Pfund 20 Pfg.

Bucherer

in sämtlichen Filialen.
Neu eröffnet:
22 Humboldtstr. 22.

Damenkonfektion

liefern reelle Firma gegen monatl.
Ratenzahlungen.
Gefl. Offerten unter Nr. 3580 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen-Angebote

Bautechniker,
jüngere, kann eintreten bei
A. Schmidt, Architekt,
Uhländstr. 97/98.

Kaufmann

als **Korrespondent**
der gelegentlich auch die Kundenschaft
zu bereiten haben würde, gesucht.
Bewerberinnen mit Gehaltsantrag,
Zeugnissen und Lebenslauf unter
Nr. 3542 an die Exped. der „Bad.
Presse“.

Kontorist,

flotter Mädchenreifer, möglichst
aus der Gegend, zum baldigen
Eintritt gesucht.
Ausführ. Offerten mit Zeugnissen
abzugeben, Angabe des Alters und
der Gehaltsansprüche unter Nr. 3528
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zigaretten-Vertreter

gegen hohe Provision gesucht. Of-
ferter unter Nr. 37518 an die Ex-
pedition der „Bad. Presse“.

Lebensstellung.

Tücht. Mitarbeiter von allererster
Lebensstellung-Gesellschaft gesucht.
Bei gut. Erfolg mind. 1200 Mk. mtl.;
Provision. Off. unt. Nr. 17644 an
die Exp. der „Bad. Presse“.

Detail-Reisender

für Manufaktur, Herrenanzüge,
sofort gesucht. Offert. m. Zeugnissen
abstr. u. Gehaltsantr. unter Nr.
17634 an die Exped. der „Bad.
Presse“.

Kassenbote

wird von Versicherungsgesellschaft
zu baldigem Eintritt gesucht. Mögliche
Kautions erforderlich. Bewerber,
die auch die Akquisition neuer Ab-
schlüsse gegen höchste Provision
fähig zu betreiben beabsichtigen,
wollen Offerte einreichen unter
Nr. 3545 an die Expedition der
„Bad. Presse“.

Kontoristin.

Für das Kontor einer mittleren
Brauerei in Baden ist per 1. April
die Stelle einer Kontoristin zu
besetzen. Dieselbe muß auch selbst-
ständig korrespondieren können.
Offerten mit Angabe über die
feineren Tätigkeiten, Gehaltsantr.
c. unter F. K. 4178 an Rudolf
Wolff, Karlsruhe i. S. 3545.3.1

Schneider-Gesuch.

Jüngerer Schneider kann sofort ein-
treten bei Karl Martini, Damen-
schneider, Zellingerstr. 22, II. 37605

Taschenschneider

per sofort gesucht. 37674
Veit Groß & Sohn, Kaiserstr. 114

Tücht. Schneider

zum Benutzen eines Herren-
anzuges gesucht. 3859
Kaiserstr. 155, 2 Treppen.

Kunden-Müller,

suchen sofort einen tüchtigen, solid.,
mit guten Empfehlungen für
dauernde Stellung. 1762a.2.2

Hubert Woll,

Neudorfer Mühle,
Station: Graben-Neudorf.

Tüchtige

für Gas und Entwässerung
sowie für elektr. Anlagen
sofort eintreten bei
Fried. Maeyer
Karlsruhe, Gartenstr. 8.

Instalateure

für Gas und Entwässerung
sowie für elektr. Anlagen
sofort eintreten bei
Fried. Maeyer
Karlsruhe, Gartenstr. 8.

Jung. Schlosser

solide und zuverlässig, als
Kranführer gesucht. Solche,
die schon mit elektr. betrie-
benen Kranen umzugehen ver-
stehen, erhalten den Vorzug.
Math. Stinnes,
Karlsruhe - Rheinhafen.

Krankenschwäger

auf 1. April gesucht.
Derselbe muß durchaus zuver-
lässig sein und prima Zeugnisse
besitzen.
Näheres Schirmerstr. 6, I. St.

Ausläufer

tüchtig u. zuverlässig, der Dreirad-
fahren kann, für dauernd gesucht.
Friedrich Kelsner,
Margaretenstr. Nr. 33.

Lehrling

mit Einj.-Freiw.-Verrech. neg.
Verpflichtung zu Offizier gesucht.
Karlsruhe
H. J. Homburger,
Getreide, Mehl, Futtermittel
an gros. 3855

Lehrling gesucht.

Für Reformbäckerei und gesund-
heitsliche Nahrungsmittelfabrikation
wird ein mit guten Schulzeugnissen
und von adäquaten Eltern stam-
mender Junge gesucht, Branche
neu und anspruchsvoll.
Vom Bewerber selbstgeschriebene
Offerten sind zu richten unter Nr.
3844 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ordnungsbefehl

Ordnungsbefehl, welcher Lust
hat, das Friseurgeschäft gründlich
zu erlernen, findet gute Lehrstelle
bei
W. Brückel,
Damen- u. Herren-Friseur,
21. Durlach, Hauptstr. 77.

B. Stellen finden sofort:

B. Stellen finden sofort: Bim-
schneiderin, Stellenerin. **Delene**
Widm, Kronenstr. 18, gewerb-
mäßige Stellenvermittlerin. 37605

J. In Saison

gesucht auf 15. März: Weißbrot-
u. Bismarckbrot, für hier: Bim-
schneiderinnen u. Bismarckbrot,
Anna Jaber, Durlacherstr. 58, II,
gewerbemäßige Stellenvermittlerin

Kinderfräulein.

Auf 1. April ein Fräulein aus
guter Familie, 14-16 J. für
3 Kinder gesucht. Vorzuziehen
vormittags 9 bis 11 Uhr. 3849
Weberstr. 4.

Tücht. Zimmermädchen

mit guten Zeugnissen, das bügeln
und nähen kann und ein Fräulein
für nachmittags zu zwei 6- und
7-jährigen Kindern werden zum
April gesucht. Meldungen erbitte
7-8 Uhr abends. 3847

Frau Professor Bonte,

zum 1. April besseres Zimmer-
mädchen u. Karlruhe gel., das
perfekt schneiden, sehr gut bügeln
u. nähen kann. Off. unt. Nr. 37587
an die Exped. der „Bad. Presse“

Auf 15. März

wird ein tüchtiges
Zimmermädchen, welches gut
nähen und bügeln kann, gesucht.
Vertr. 14, 3. St. 37520

Küchenmädchen gesucht.

Ein einfaches, fleißiges Mädchen
mit guten Empfehlungen findet
dauernde Stelle in einem Auto-
maten-Restaurant. Adresse zu er-
fahren unter Nr. 37671 in der
Exped. der „Bad. Presse“.

Witwe mit erwachsener

Tochter zur Führung
des Haushalts gesucht
(wenn Frau im Geschäft) bei freier
Wohnung, Licht, Heizung u. Kohl.
jährlich 600.— Barlohn, nach
Druschal.
Offerten unter Nr. 15044 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Auf 1. April

suche ein Mädchen, welches bür-
gerlich kochen und die häuslichen
Arbeiten besorgen kann. 37518
Kaiserstr. 74, 2 Trepp.

Mädchen gesucht.

Gehilfliches, braves Mädchen zu
fleißiger Dien. für Bind u. zur Ver-
fertigung im Haushalt auf 1. April
nähe bei Frau Ing. Wiedemann,
Mühlburg, Gluckstr. 19, II. 37657

Wegen Verheiratung des jetzigen

Mädchens suche ich auf 1. April ein
tüchtiges Mädchen, welches für Altes,
flüchtiges Mädchen Gute Zeug-
nisse erfordern. 37655
Buntentstr. 7, 2. St.

Euche baldmöglichst ein tüchtiges

Mädchen
für Alles, welche etwas kochen kann,
gegen guten Lohn. Meldung von
3 bis 6 nachmittags. 37688
Frau G. Wittkowski,
Schillerstr. 54.

Tüchtiges Mädchen

mit Zeugnissen in II. Familie so-
fort gesucht. 3868
Kaiserstr. 155, 2 Treppen.

Braves Mädchen

in einfachen
Haushalt für
1. April gesucht. 37594.2.2
Schillerstr. 10, 3. St.

Besseres, geb. Mädchen gesucht,

das auch nähen kann, für ganz ob-
terhand. Adresse zu erlangen unter
Nr. 37539 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Mädchen, das bügeln, kochen u.

u. Hausarb. mit übernimmt, so-
fort gesucht. 37678
Schneider, Seierheim, Allee 5, II.

Auf sofort oder 15. März

wird ein ordentliches, junges Mädchen
in Dienst gesucht. 37623
Schillerstr. 73, part.

Junges, leib. u. avert. Mädchen

zum 15. März gesucht. 37631
Friedenstr. 17, II.

Ein braves, fleißiges Mädchen,

welches schon gedient hat, wird
gesucht. 3766
Klaurechtstr. 4 III.

Vertrauensposten.

Geheimhaltender, intelligenter Mann (verheiratet), sucht
Kautions kann gestellt werden. Offerten unter 37663 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zur Pflege

eines all. Herrn wird anständige
Frau gesucht. Näh. Fr. Göttinger,
Bernhardstr. 19, III. 37613

Suberlässiges Mädchen, in allen

hauslichen Arbeiten gut bewandert,
per sofort oder 15. März gegen
guten Lohn gesucht. 37646.3.1
Klaurechtstr. 13, 2. St.

Suberlässiges Mädchen, in allen

hauslichen Arbeiten gut bewandert,
per sofort oder 15. März gegen
guten Lohn gesucht. 37646.3.1
Klaurechtstr. 13, 2. St.

Suberlässiges Mädchen, in allen

hauslichen Arbeiten gut bewandert,
per sofort oder 15. März gegen
guten Lohn gesucht. 37646.3.1
Klaurechtstr. 13, 2. St.

Suberlässiges Mädchen, in allen

hauslichen Arbeiten gut bewandert,
per sofort oder 15. März gegen
guten Lohn gesucht. 37646.3.1
Klaurechtstr. 13, 2. St.

Suberlässiges Mädchen, in allen

hauslichen Arbeiten gut bewandert,
per sofort oder 15. März gegen
guten Lohn gesucht. 37646.3.1
Klaurechtstr. 13, 2. St.

Suberlässiges Mädchen, in allen

hauslichen Arbeiten gut bewandert,
per sofort oder 15. März gegen
guten Lohn gesucht. 37646.3.1
Klaurechtstr. 13, 2. St.

Suberlässiges Mädchen, in allen

hauslichen Arbeiten gut bewandert,
per sofort oder 15. März gegen
guten Lohn gesucht. 37646.3.1
Klaurechtstr. 13, 2. St.

Suberlässiges Mädchen, in allen

hauslichen Arbeiten gut bewandert,
per sofort oder 15. März gegen
guten Lohn gesucht. 37646.3.1
Klaurechtstr. 13, 2. St.

Suberlässiges Mädchen, in allen

hauslichen Arbeiten gut bewandert,
per sofort oder 15. März gegen
guten Lohn gesucht. 37646.3.1
Klaurechtstr. 13, 2. St.

Suberlässiges Mädchen, in allen

hauslichen Arbeiten gut bewandert,
per sofort oder 15. März gegen
guten Lohn gesucht. 37646.3.1
Klaurechtstr. 13, 2. St.

Suberlässiges Mädchen, in allen

hauslichen Arbeiten gut bewandert,
per sofort oder 15. März gegen
guten Lohn gesucht. 37646.3.1
Klaurechtstr. 13, 2. St.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. 3857.2.1
Kaiserstr. Nr. 219.

Gut möbl. Zimmer mit Pension

auf sofort zu vermieten. 37660
Säbingerstr. 25, III. St.

Zimmer mit 2 Betten ist auf

sofort od. 1. April mit Pension
zu vermieten. 37661
Säbingerstr. 25, III. St.

Neu möbl. Zimmer mit sep. Ein-

gang sofort zu vermieten. 37647
Körnerstr. 18, II. St.

Ein anständ. junger Mann als

Mitbewohner für einfach möbl.
Zimmer sofort gesucht. Posten-
str. 41, III., nächst der Leopold-
str. 37669

Schön möbl. Zimmer, einkl. mit

zwei Betten auf 15. März oder
1. April billig zu vermieten. Näh.
37682 Buntentstr. 21, 2. St. II.

Wdlerstr. 1, part., Schlossplatz, find

2 ineinandergehende, erstklassig
möbl. Zimmer an solid. best. Herrn
per 1. April zu vermieten. 37672.1

Gehestr. 26, II., ist ein gut

möbl. Salonzimmer mit 1 oder
2 Betten zum 15. März oder 1.
April zu vermieten. 37683

Karlstr. 21, 2 Treppen, geräum.

gut möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 37642

Kreuzstr. 16, 1 Treppe, erhalten

1 od. 2 solide junge Arbeiter Kost
u. Logis zu billigen Preisen. 37695

Luisenstr. 57, 3. St., rechts, ist

ein gut möbl. freundl. Zimmer
sofort zu vermieten. 37468

Welderstr. 55 ist eine Man-

farbe mit großem Fenster, möb-
liert oder unmobliert, sofort bill.
zu verm. Näh. 2. St. 37697

Säbingerstr. 20a, III. St., ist ein

gut möbl. Zimmer mit od. ohne
Pens. zu vermieten. 37681

Säbingerstr. 92, 1 Treppe hoch,

nächst dem Marktpl., ist ein möbl.
Zimmer sofg. zu verm. 37678

Miet-Gesuche

Ein Familienhaus
oder **Landhaus**
Bedingung: großer Garten, Gas-
u. Wasserleitung, zu mieten, evtl.
zu kaufen gesucht, per 1. April od.
1. Juli. Karlsruhe od. Umgegend.
Offerten unter Nr. 37530 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Wohnung

von 6-7 Zimmern per 1. April
zu mieten gesucht. Lage vor dem
Durlacher Tor.
Angebote unter Nr. 3518 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb.

5 Zimmerwohnung mit Zubehör

für kleine Familie per 1. Juli 1912
gesucht. Offerten mit Preisangabe
(ohne Anschlag) unter Nr. 37651 an
die Expedition der „Bad. Presse“.

Wohnung

von 4-5 Zimmern per 1. April
zu mieten gesucht. Lage vor dem
Durlacher Tor.
Angebote unter Nr. 3517 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

In ruhig. Hause, freundl. 4

Zimmerwohnung gefucht, wohnl.
Mittelstadt oder h. Häusern zum
Alleinbewohnen per 1. Juli oder
später von H. Familie.
Offerten mit Preis unt. 37636
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohnung

von 2 Zimmern od. häusl. Arbeit-
u. gewisshaftern Leuten gefucht.
Offerten unter Nr. 37608 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wohnung von 2-3 Zimmern u.

Zubeh. von stillen Leuten (2 Per-
sonen) per 1. April zu mieten
gesucht. Offerten mit Preisang.
unter Nr. 37689 an die Exped.
der „Badischen Presse“ erbeten.

Schön möbliertes Zimmer

möglichst ungehört (ev. auch Wohn-
u. Schlafzimmer) mit gut. Pension
in bestem Hause auf 15. März,
spätestens 1. April von besserem
Herrn gefucht. Lage innerhalb
der Stadt bevorzugt.
Gefl. Offerten unter Nr. 37615
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ing. Hand. sucht auf Mitte od.

Ende ds. Wts. großes, aut möbl.
Zimmer mit Gasbl. Stadt-
Off. u. Preisang. einzahl. Fräu-
lich alsbald erbeten unter Nr. 37685
durch die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein

sucht gut möbl. Zimmer bis 1.
April (Kaiserstr. zw. Marktpl. u.
Kaiserpl.) Offert. u. V. W. 1000
hauptpostlagernd. 37612

Möbliertes Zimmer in der Nähe

der Akademie, sofort zu mieten
gesucht. Offerten mit Preisangabe
unter Nr. 37654 an die Expedition
der „Bad. Presse“.

Sol. Herr (Dauermieter) sucht

möbl. Zimmer i. r. Lage vor d. A. S.
Gefl. Offerten unter Nr. 37688 an
die Expedition der „Bad. Presse“.

Herr sucht möbl. Zimmer, mög-

lich separat, höchstens 2 Treppen,
Nähe Marktpl. auf 1. April.
Offert. mit Preis unt. 37239
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Manjardenwohnung

2 Zimmer, Küche und Zubehör per
1. April zu vermieten. 3832.2.1
Grünwinkel, Appenmühlstr. 3.

Manjardenwohnung

2 Zimmer, Küche und Zubehör per
1. April zu vermieten. 3832.2.1
Grünwinkel, Appenmühlstr. 3.

Manjardenwohnung

2 Zimmer, Küche und Zubehör per
1. April zu vermieten. 3832.2.1
Grünwinkel, Appenmühlstr. 3.

Manjardenwohnung

2 Zimmer, Küche und Zubehör per
1. April zu vermieten. 3832.2.1
Grünwinkel, Appenmühlstr. 3.

Manjardenwohnung

2 Zimmer, Küche und Zubehör per
1. April zu vermieten. 3832.2.1
Grünwinkel, Appenmühlstr. 3.

Manjardenwohnung

2 Zimmer, Küche und Zubehör per
1. April zu vermieten. 3832.2.1
Grünwinkel, Appenmühlstr. 3.

Manjardenwohnung

2 Zimmer, Küche und Zubehör per
1. April zu vermieten. 3832.2.1
Grünwinkel, Appenmühlstr. 3.

Manjardenwohnung

2 Zimmer, Küche und Zubehör per
1. April zu vermieten. 3832.2.1
Grünwinkel, Appenmühlstr. 3.

Manjardenwohnung

2 Zimmer, Küche und Zubehör per
1. April zu vermieten. 3832.2.1
Grünwinkel, Appenmühlstr. 3.

Manjardenwohnung

2 Zimmer, Küche und Zubehör per
1

98
Pfennig
TAGE

M. SCHNEIDER

Kaiserstraße 181 **KARLSRUHE** Ecke Herrenstraße.

Der Verkauf beginnt Mittwoch, den 6. März, morgens 8 Uhr.

Verkauf
nur
gegen bar

Die **Vormittage** sind zum **Einkauf** besonders zu empfehlen,
da **nachmittags** der **Andrang** bekanntlich **sehr groß** ist.

Verkauf
nur
gegen bar

98
Pfennig
TAGE

Baumwollwaren

- 2 1/2 Mtr. Mousseline, imit. mit u. ohne Borde **98 ₰**
- 2 1/2 Mtr. Zefir, gestr. für Blusen **98 ₰**
- 2 1/2 Mtr. Tennisflanell für Blusen **98 ₰**
- 2 1/2 Mtr. Schotten für Kinderkleidchen **98 ₰**
- 3 Mtr. Hemdenflanell, gestr. **98 ₰**
- 2 Mtr. Molton, grau **98 ₰**
- 2 Mtr. bedr. Flanell für Jacken . **98 ₰**
- 1 1/4 Mtr. Schürzenstoff ca. 116 cm breit **98 ₰**
- 1,10 Mtr. Schürzendruck, 118 cm breit **98 ₰**

Weißwaren

- 2 Mtr. weiß Piqué, gerauht **98 ₰**
- 2 Mtr. weiß Croisé, gerauht **98 ₰**
- 3 Mtr. Hemdentuch **98 ₰**
- 1 Posten weiß Bettlamast, 130 cm breit Mtr. **98 ₰**
- 1 Posten Halbleinen, 150 cm, Mtr. **98 ₰**
- 1 Posten Cretonne, 150 cm, Mtr. **98 ₰**
- 1 Posten Dowlas, 150 cm, Mtr. **98 ₰**
- 1 Posten Tischzeug, farbig, 110 cm, Mtr. **98 ₰**
- 1 Posten Bettkattun, 130 cm, per Mtr. **98 ₰**
- 1 Mtr. Bettuchbiber, 150 cm **98 ₰**
- 1 Mtr. Federleinen, rot, 130 cm **98 ₰**
- 3 Drellservietten, 60/60, ges. **98 ₰**
- 1 Tischtuch, 110/120, ges. **98 ₰**
- 1 Kopfkissen, gebogt oder mit Einsatz **98 ₰**
- 1 Posten weiße Spitzenstoffe Mtr. **98 ₰**
- 1 halbfertige Bluse **98 ₰**
- 1 weiße Batist-Bluse **98 ₰**
- 1 Kinderwagendecke **98 ₰**
- 1 Kinderkopfkissen **98 ₰**

Schürzen

- 2 Druckschürzen **98 ₰**
- 1 Druckschürze mit Tasche, 118 cm breit. **98 ₰**
- 1 Hausschürze mit Volant, 120 cm breit **98 ₰**
- 1 Reformkleiderschürze **98 ₰**
- 1 Blusenschürze **98 ₰**
- 1 Miederträgerschürze **98 ₰**
- 1 schwarze Hausschürze **98 ₰**
- 1 Zierträgerschürze, Satin **98 ₰**
- 1 weiße Servierschürze **98 ₰**
- 1 weiße Zierträgerschürze **98 ₰**
- 1 Prinzessschürze mit Träger **98 ₰**
- 1 Mädchen-Reformschürze, Gr. 45 bis 100 **98 ₰**
- 1 Mädchen-Schürze, weiß, Gr. 45 bis 70 **98 ₰**
- 1 Kimono-Kinderschürze **98 ₰**
- 1 oder 2 Knabenschürzen **98 ₰**
- 1 Knabenspielhöschen **98 ₰**
- 1 Kinderkleidchen, Mousseline, imit., mit Volant **98 ₰**

Taschentücher

- 6 Linontücher, weiß oder mit bunter Kante **98 ₰**
- 6 Seidenbatisttücher **98 ₰**
- 6 Herrentücher, farbig **98 ₰**
- 4 Seidenbatisttücher für Herren **98 ₰**
- 3 Damentücher m. handgestickter Ecke **98 ₰**
- 12 Kindertücher mit Kante 98 ₰**
- 1 Herren-Normalhose **98 ₰**
- 2 Netzjacken **98 ₰**
- 2 Paar Damen-Strümpfe **98 ₰**
- 3 Paar Herren-Socken **98 ₰**

Kinder-Wäsche

- 1 Mädchenhemd, Achsel- oder Vorderschluß, Größe 50-80 **98 ₰**
- 1 Beinkleid mit Stiecherei, geschlossen, Größe 4-35 **98 ₰**
- 1 Knabenhemd, Größe 50-75 **98 ₰**
- 1 Röckchen m. Leibchen, Gr. 45-55 **98 ₰**
- 1 gestr. Röckchen mit Leibchen **98 ₰**
- 1 Molton-Röckchen m. Leibchen **98 ₰**
- 1 Reformleibchen mit Träger **98 ₰**
- 1 Kindersweater **98 ₰**

Baby-Wäsche

- 4 Hemdchen, 25 cm lang **98 ₰**
- 4 Strickjäckchen, Größe 1 **98 ₰**
- 3 Strickjäckchen, Größe 2-4 **98 ₰**
- 2 Strickhöschen **98 ₰**
- 1 gestr. Kleidchen u. 1 Kinderanzug **98 ₰**
- 1 Windelhose **98 ₰**
- 6 Kinderservietten **98 ₰**
- 3 Kinderlätzchen **98 ₰**
- 4 Molton-Einlagen **98 ₰**
- 2 Wickeldecken **98 ₰**
- 6 Nabelbinden **98 ₰**
- 3 Sanitas-Windeln **98 ₰**

Damen-Wäsche

- 1 Fantasiehemd mit Stickerei **98 ₰**
- 1 Beinkleid, weiß oder farbig **98 ₰**
- 1 Nachtjacke, weiß oder farbig **98 ₰**
- 1 Anstandsrock, gebogt **98 ₰**
- 1 elegante Untertaille **98 ₰**
- 1 Wasch-Unterrock **98 ₰**
- 1 Damenhemd, weiß, Vorderschl. **98 ₰**

Handtücher

- 6 Gerstenkornhandtücher mit bunt. Kante **98 ₰**
- 4 Handtücher, gesäumt und geb., 38/100 cm **98 ₰**
- 2 Handtücher, gesäumt und geb., 48/110 cm **98 ₰**
- 3 Gläsertücher, kariert, 60/60 cm **98 ₰**
- 6 Ledertücher, imit. mit Schrift **98 ₰**
- 6 Waffelstaubtücher **98 ₰**
- 3 Spültücher, rein Leinen **98 ₰**
- 1 Frottierhandtuch, Jacquard, 50/110 cm **98 ₰**
- 1 Frottierhandtuch, 60/120 cm **98 ₰**
- 1 Frottierbadetuch, 80/100 cm **98 ₰**
- 1 Paradehandtuch, gest., 60/115 cm **98 ₰**
- 2 Flanellstaubtücher u. 1 Metallputztuch **98 ₰**

Gardinen etc.

- 3 Mtr. Vitragen, weiß oder crème **98 ₰**
- 3 Mtr. Kongressstoff, weiß, crème, bunt **98 ₰**
- 1 Mtr. breite Tüllgardinen, weiß, crème **98 ₰**
- 1 Mtr. get. Mull, weiß, 120 cm **98 ₰**
- 4 Brisebises, weiß oder crème **98 ₰**
- 1 Pointace-Brisebises mit Volant **98 ₰**
- 1 Tüllläufer und 2 Deckchen **98 ₰**
- 1 Kongressläufer, gestickt, 35/135 **98 ₰**
- 1 Kongressdeckchen, 65/65 **98 ₰**
- 1 Klöppeldeckchen, 60/60 **98 ₰**
- 1 Klöppelläufer, 38/135 **98 ₰**
- 1 Tüll-Kommodendecke, 70/125 **98 ₰**
- 1 Filztuchdecke, 110/120 **98 ₰**
- 1 Waschtischdecke, 110/110 **98 ₰**
- 1 Bettvorlage, Bouclé imit. Perser **98 ₰**
- 1 Schlafdecke, 140/190, grau **98 ₰**
- 1 Biberbettuch, 130/180 **98 ₰**

- 1 Coupon Schweizer Stickerei 4.10 m **98 ₰**
- 1 Coupon Doppel-Madapolam 9 m **98 ₰**

Große Posten
Reinwollene Batiste, Cheviots, Kostümfstoffe
Wollmousseline, Blusenstoffe mit modernen
Bordüren, Kostüm-Leinen, engl. Zefir . Meter

98 ₰

Rabattmarken
werden auf alle Waren
verabfolgt.